

Das Crimson-Circle-Material

Die e2012-Serie SHOUD 11: „Strahlende Präsenz“

präsentiert von Adamus, gechannelt durch Geoffrey Hoppe
am 7. Juli 2012

Übersetzung: Susanne Gritsch
Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin, Der Ich Bin, strahlend und allgegenwärtig, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Danke. (*Applaus*)

Willkommen in diesem Klassenzimmer des gelebten Aufstiegs. Ich verspreche, ich werde dich heute nicht nerven, Edith.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Du kannst mich nerven, aber ich werde dich nicht zurück nerven.

Willkommen im Klassenzimmer, meine lieben Freunde. Wir machten gerade ein vierminütiges Merabh, während diese – ähem – kitschige Musik* spielte (*Das Publikum antwortet mit "Oh!"*.) War sie das nicht? (*Kerri ruft: "Ja!", Adamus lacht.*) ...während die Musik spielte, sodass ihr ein bisschen wegdriften konntet, sodass ihr eine Veränderung des Bewusstseins zulassen konntet. Ernsthaft, warum nicht mal richtig gute Musik bei Gelegenheit, hm?

[* "*Soul Companions*" von Mary Chapin Carpenter und James Taylor von der CD "*Ashes and Roses*"]

Ihr machtet ein vierminütiges Merabh der Bewusstseinsveränderung. Der Rest der kommenden zwei Stunden wird einfach nur darin bestehen, dass ihr euch erleben lasst, wie es ist, es zu integrieren, es in euren Körper hereinzuholen und zu einer strahlenden Präsenz zu werden.

Ihr fragt euch, warum ihr heute hier seid? Hm, ihr hattet nichts Besseres vor!? (*Gelächter*) Um mehr über strahlende Präsenz zu erfahren. Das ist der nächste Schritt; das ist das Nächste, woran wir arbeiten werden – präsent zu sein. Ah!

Erleuchtung! Erleuchtung – sie besteht darin, präsent zu sein. Sie besteht darin, gewahr zu sein, und es ist ein großer Unterschied, ob man sich im Verstand befindet, oder ob man gewahr ist. Wirklich, das ist es. Um gewahr zu sein, braucht man den Verstand eigentlich gar nicht besonders zu beanspruchen.

Bei Erleuchtung geht es darum, einen natürlichen Fluss zuzulassen. Sobald man versucht, daran herumzupfuschen, sobald man versucht, daran herumzudoktern, sobald man denkt, der Mensch und nur der Mensch allein wüsste, wie man es macht, und die Seele nicht einlädt, die Aspekte nicht einlädt, sich selbst nicht einlädt, wird es nicht besonders gut klappen. Ihr werdet zu Boden gehen und mich rufen. Ha, ha, ha! (*Gelächter*)

Meine lieben Freunde, wir haben heute viele Gäste im Haus. Nicht nur euch, nicht nur Jonette (*Crowley*) und White Eagle. Wir haben viele Gäste im Haus. Nun, es gibt immer Gäste, ich lasse sie nur nicht besonders oft zu Wort kommen. (*Gelächter*) Viele Gäste im Haus heute.

Wir haben wunderbare, wunderbare Shaumbra aus aller Welt. Wir haben die Energien und die Liebe der Engelwesen.

Das Turnier

Wisst ihr... und ich sage "Liebe", denn sie lieben es, an alldem hier teilzunehmen, sie lieben es, zu beobachten. Aber es ist eine interessante Art von Liebe. Es ist dieselbe Liebe, die ihr in früheren Leben empfanDET, wenn ihr zu einem Turnier geht. (*Gelächter*) Die Pferde, die langen Lanzen, der eine in dunkler Kleidung, der andere in heller Kleidung, sie reiten aufeinander zu, attackieren einander, und zack!, einer wird vom Pferd gestoßen. Und es wird gelacht, applaudiert und gehöhlt, wenn du zu Boden gehst und dich fragst, was zum Teufel dich gerade getroffen hat.

Nun, sie können leicht lachen und applaudieren, weil sie wissen, dass du wieder aufstehen wirst. Sie wissen, dass es dich nicht zerstören wird. Sie wissen, dass es dir aus irgendeinem seltsamen Grund gefällt, wieder aufs Pferd zu steigen, dir die Lanze zu schnappen und es nochmal zu versuchen. Doch gegen wen kämpfst du in diesem Turnier? (*Das Publikum sagt: "Gegen mich selbst."*) Gegen dich selbst, absolut.

Warum kämpft ihr gegen euch selbst? Warum? (*Das Publikum gibt verschiedene Antworten wie "Wer weiß?" und "Zur Unterhaltung."*) Zur Unterhaltung? (*Jemand sagt: "Drama."*) Drama. (*Jemand sagt: "Aus Langeweile."*) Aus Langeweile, gute Antwort, Langeweile. (*Jemand sagt: "Aus Gewohnheit."*) Aus Gewohnheit – die beste Antwort, Gewohnheit. Du machst es dir zur Gewohnheit, einfach auf dieses Pferd zu springen, deine Rüstung anzulegen und dich dir selbst entgegenzustellen. Dunkel gegen Hell, eine Streitmacht gegen die andere. Oh, es ist sehr spannend für andere, dabei zuzusehen. Spannend, weil sie immer wissen wollen, erstmal, wie viel Leidenschaft du dafür aufbringen kannst: Wie du in deine Rüstung gelangst, wie du sie anlegst, wie du dir deine Waffe greifst, wie du aufs Pferd steigst, wie du mit großer Entschlossenheit und Energie rangehst, und dann, wie du lospreschst und hinter dir selbst herjagst! Darüber konnten ja nicht viele lachen. (*Gelächter*) Wie du vom Pferd gestoßen wirst und zu Boden gehst; doch du stehst wieder auf und versuchst es nochmal.

Wie wär's, morgen früh beim Aufwachen: keine Rüstung. Bleib einfach splitternackt, ich meine natürlich ohne den energetischen Schutz – nicht Sie, mein Herr (*Gelächter*) – ohne den energetischen Schutz, den du jeden Tag anlegst. Er hat schon einen Sinn, denn es ist hart da draußen. Es gibt Tage, da spürst du, dass du diese Schutzpatrouille haben musst.

Doch warum nicht morgen einmal darauf verzichten, nur um zu sehen, was passiert? Warum nicht morgen einmal deine Lanze nicht auspacken und sie auch nicht polieren, das Blut von gestern nicht entfernen? Wie wär's, wenn du die Lanze einfach dort liegenlässt, wo sie zuletzt zu Boden fiel? Wie wär's, wenn du das Pferd vergisst? Das Pferd steht einfach für die Kraft, mit der du manchmal zugange bist, wenn du ins Leben, in deinen Tag hinausgehst. Wie wär's, wenn du einfach nur in deiner eigenen, strahlenden Präsenz bist? Ist das nicht die einzige Montur, die du brauchst? Ist das nicht wahrhaft das einzige Werkzeug? Ist das nicht das einzige, was du brauchst, um dich durch den Tag zu bringen?

Nun, was wird mit dem dunklen Selbst, dem gegnerischen Selbst geschehen, dem Teil, mit dem du tagtäglich gekämpft hast? Was wird damit geschehen? (*Jemand sagt: "Integration."*) Nein. Es wird auf sein Pferd springen, sich seine Lanze schnappen und auf dich losgehen! (*Adamus lacht.*) Warum? Gewohnheit! Gewohnheit. Von wem wurde es darauf trainiert? (*Das Publikum sagt: "Von mir."*) Genau? Von dir selbst! Die Fragen sind aber auch so einfach heute. (*Adamus lacht.*) Die schweren kommen später.

Es wurde darauf trainiert, es war Teil der Gewohnheit, Teil des Programms, das tägliche Duell mit dir. Aber nach einiger Zeit wird es müde werden, sich in Montur zu werfen, die Lanze hochzunehmen, aufs Pferd zu steigen und dir hinterherzujagen. Es wird letztlich lernen, dass es sich integrieren kann. Du musst nicht gegen den Tag in den Kampf ziehen.

Nun, in diesem gegnerischen, dunklen Krieger sind Elemente vorhanden, die aus dem Massenbewusstsein stammen, die von anderen Leuten stammen, von Freunden, Familie, Kollegen. Es gibt diese Elemente, doch sie alle werden durch Anziehung in diese gegnerische Macht gebracht – durch dich. Wie dein eigenes, persönliches Higgs-Teilchen zieht es diese Energie an und verwandelt sie in etwas Echtes, es verwandelt sie in Materie und Erfahrung.

Also, morgen nimmst du einfach nur diesen tiefen Atemzug. Wirf dich nicht in Montur. Schnapp dir nicht die Lanze. Steig nicht auf das Pferd. Kämpfe nicht. Es gibt gar nichts, gegen das du kämpfen musst. Gar nichts. Je früher dir das klar wird, desto mehr Spaß wirst du mit deiner Erleuchtung haben.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und alle unsere heutigen Gäste willkommen heißen – die Wunderbaren, die Entzückenden, die Engelwesen, die menschlichen Wesen, die alle hier sind, als Teil des Ganzen.

Was jetzt geschieht

Auf halbem Wege zum 12.12.12. Ja. "Erst auf halbem Wege?", fragt ihr. (*Gelächter*) Auf halbem Wege. Aber es endet nicht zwingend am 21.12. Es endet nicht zwingend am Ende des Jahres, oder am 21. Dezember. Es werden viele Rückstände bleiben. Was geschieht am 21. Dezember? (*Jemand sagt: "Ein Tag wie jeder andere."*) Im Grunde ein Tag wie jeder andere, doch es wurde im Bewusstsein verankert, dass dies ein besonderer Tag wird. Sogar bei jenen, die nicht im selben Bewusstsein sind; sie haben diese kleine Verankerung, diese kleine Frage in sich, ob das Ende der Welt kommen wird, das Ende einer Ära; oder nur eine weitere Hoffnung, die – sonderbarerweise – verloren ging.

Ist euch klar, dass es eine Menge Leute geben wird, die am 22. Dezember wach werden und eine verlorene Hoffnung spüren werden? "Oh Mist", wie Sart sagen würde. Es ist nur ein Tag wie jeder andere. Das ist wahrscheinlich schwieriger, als irgendeine große Naturkatastrophe beobachten zu müssen, irgendein Drama, denn es gibt eine Menge Leute, die am 22. Dezember wach werden und sagen werden: "Besser wird es nicht. Es wird über die Veränderungen gesprochen, es wird über die Neue Welt gesprochen, über das Ende der alten Welt oder was auch immer, doch dann ist es wieder nur ein Tag wie jeder andere."

Das ist vielleicht das Härteste, denn darin liegt ein so großer Verlust; ein Verlieren der Hoffnung, oder nennen wir es ein Verlieren der Rettung. Das Verlieren dessen, das herbeikommt und eine bedeutende Veränderung bewirkt. Für euch, am Ende dieses Jahres, spielt es eigentlich keine Rolle, denn was im Moment geschieht, besonders bei all diesen wilden Energien; all die Energieeinflüsse, die herbeikamen und all die verschiedenen Arten, wie die Menschen damit umgehen – was wirklich geschieht, ist, dass ein ganz neuer Satz an

Potenzialen offenbart wird. Potenziale, die immer schon da waren, immer schon, doch sie waren verhüllt. Sie waren hinter der Wolke oder hinter dem Schleier, ungesehen oder unbemerkt von den Menschen.

Im Moment geschieht es, dass einige davon in den Vordergrund treten. Für euch ist es Jahre her, dass ihr sie zuerst gespürt habt, und sie waren grundsätzlich für euch verfügbar. Die Menschheit jedoch wird sich ihrer gerade erst bewusst; und das größtenteils aufgrund der Arbeit, die ihr in eurem eigenen Bewusstsein geleistet habt.

Es wird also am 21. Dezember nicht unbedingt ein dramatisches Ereignis geben oder auch in diesen Wochen oder Monaten. Es wird vielmehr eine allmähliche Öffnung stattfinden. Und es wird in diesem Sommer sehr intensive Zeiten geben, sehr intensive, vielleicht habt ihr es schon gespürt. Im Herbst wird es sich beruhigen. (*Publikum sagt "Hurra!"*.) Nun, ich war noch nicht fertig. (*Gelächter*) Wir sind erst beim Herbst. (*Adamus lacht.*) Er wird euch, jedem, ein Gefühl von Friedlichkeit und Ruhe schenken. "Ahh!"

Im späten September oder Oktober werdet ihr sagen: "Oh, seht ihr? Alles hat so wunderbar geklappt!" Er wird euch sozusagen wiegen und schaukeln und trösten. Es ist wie eine Sinfonie. Es ist wie eine Sinfonie. Wir sind im Mittelteil. Die Trommeln schlagen und das Orchester ertönt in vollem Klang. Dann, im Herbst, wird die Sinfonie leiser, ein wenig schläfrig, wendet sich nach innen – und dann kommt das große Finale! Ein Energiefinale. Ja! Anfang bis Mitte November bis zum Ende des Jahres. Aber ich wiederhole, keine UFO-Landungen, keine Massenankunft zumindest (*Gelächter*). Keine... – ich wollte sagen, keine nie dagewesenen Ereignisse, doch es wird nie dagewesene Ereignisse geben; aber nichts, wodurch die Menschheit ausgelöscht würde.

Doch in der ganzen Zeit, jetzt im Moment, kommen gewaltige Energien herbei. Veränderungen finden statt. Ihr könnt es sehen, es erscheint in den Nachrichten, manchmal erst viele Monate später. Wir haben in den letzten Monaten ein gewaltiges Einströmen von Energie erlebt. Ein gewaltiges Einströmen von Energie. Es dauert eine Weile, bis es seine Wirkung auf die Menschheit entfaltet, in die Wirklichkeit tritt und es in die Nachrichten schafft.

Ihr hattet ungeheure Wetterereignisse, und die werden weiterhin auftreten. Gleich hier hinter euren eigenen Häusern, die Feuer. Überschwemmungen in anderen Erdteilen. All das ist Teil dieses ganzen Vorgangs der Energiemanifestation. Das wird sich also fortsetzen. Wir sind im Moment auf halbem Weg.

Atmen wir tief hinein in das alles.

Ihr habt es bis hierher geschafft. Es war eigentlich gar nicht so schwierig. Es wird sogar ein wenig... wird es nicht tatsächlich ein wenig einfacher? (*Jemand im Publikum sagt ja, ein anderer nein.*) Nein. (*Adamus lacht.*) Nein.

Lasst uns dazu einen tiefen Atemzug nehmen, während wir weiter in dieses Jahr vordringen. Phänomenale, phänomenale Veränderungen.

Habt ihr die Veränderungen in euch selbst gespürt? (*Jemand sagt: "Ja."*) Ja. Welcher Art? Ein Mikrofon bitte, wenn ihr so nett wärt. Oh, ist das nicht beängstigend? Ja. Linda ist schon mit dem Mikrofon unterwegs. Verzeihung.

SHAUMBRA 1 (*eine Frau*): Welche Veränderungen ich gespürt habe?

ADAMUS: In dir selbst. Was sind die größten Veränderungen, die du bemerkt hast?

SHAUMBRA 1: Vergangene Dinge loszulassen. Ich träume vom Loslassen, jede Menge Träume über das Loslassen von vergangenen Dingen.

ADAMUS: Gut!

SHAUMBRA 1: Ich vertraue eben darauf, dass das auch wirklich geschieht.

ADAMUS: Das tut es auch.

SHAUMBRA 1: Obwohl ich es nicht immer spüre. Aber ich vertraue darauf, dass es geschieht.

ADAMUS: Das tut es auch! Das tut es. Und dieses Loslassen alter Dinge, Schichten um Schichten; ihr dachtet, als Tobias ging, wäre das das Ende des Loslassens gewesen, doch es geht weiter. Es gibt so viele Schichten.

Aber es geschieht nicht unbedingt auf lineare Art und Weise. Es ist nicht so, dass man einem Zeitplan folgen müsste, oder dass man nur eine gewisse Menge in gewisser Zeit loslassen könnte. Es finden ungeheure Bewegungen hinter den Kulissen statt, und es ist nicht nur ein Loslassen, sondern auch eine Integration, denn wenn du etwas loslässt, wird es dadurch von seiner Energiestruktur oder seinem Glaubenssystem befreit. Es wird geöffnet, und dann kommt es zu dir zurück und integriert sich. Es ist wie Loslassen – Klären – Wieder-Einfügen, aber auf sehr neue Art, mit der Weisheit aus dem, was ihr gelernt habt.

Seht ihr, wenn es... Danke. Wenn es [das Alte] in seinem alten Glauben oder seinen alten Energiestrukturen festgehalten wird, kann die Seele nicht zur darin liegenden Weisheit vordringen. Es bleibt eingesperrt. Es versucht entweder, sich zu lösen oder sich zu verbergen. Aber sobald die Themen in Liebe und Vertrauen losgelassen werden, werden sie befreit. Die Seele destilliert die Weisheit aus dieser wunderbaren Erfahrung. Gut.

Natürliche Erleuchtung

Wir sind wegen der Erleuchtung hier. Das ist der einzige Grund. Ihr seid wegen der Erleuchtung hier. Bei Erleuchtung geht es um Gewahrsein. Bei Erleuchtung geht es, könnte man sagen, auf seltsame Weise um Erfüllung oder Vollendung. Bei Erleuchtung geht es um Vereinfachung. Bei Erleuchtung geht es um... (*Draußen donnert es; Gelächter*) Integration. Integration all dieser Bruchstücke, die da draußen herumschweben. Integration, und man kann keine Integration durchführen, wenn man versucht, es kompliziert zu machen.

Erleuchtung ist ein natürlicher Vorgang, meine lieben Freunde, ein natürlicher Vorgang. Das ist vielleicht mein größtes Thema, und das wird es bleiben, bis ich fortgehe.

Oh, ich höre euch schon fragen: "Wann, wann? An welchem Datum?" (*Adamus lacht.*)

Erleuchtung ist ein natürlicher Vorgang, und ich werde immer und immer wieder darüber sprechen, insbesondere weil dieser Zustand des beschränkten menschlichen Bewusstseins unnatürlich ist. Einen separaten Körper, einen separaten Geist zu haben ist unnatürlich! Nicht zu wissen, nicht zu spüren, was es heißt, wenn ich sage: "Ich Bin, Der Ich Bin", der Versuch, es zu durchschauen, das ist unnatürlich. Getrennt zu sein von dir selbst, von deinem sogenannten Spirit, von deiner Seele – unnatürlich! Leiden – unnatürlich! Mangel an Reichtum – unnatürlich! All diese Dinge – unnatürlich! Einsamkeit – unnatürlich! Unnatürlich! All diese Dinge wurden von euch erschaffen, wurden von euch als Teil einer glorreichen Erfahrung bereitgestellt. Nun, es muss einen besseren Weg dafür geben. (*Adamus lacht.*)

Das ist alles unnatürlich, denn Natürliches ist einfach, es ist integriert, und es ist, nun, ihr würdet sagen, in sich geschlossen, innerhalb des Selbst. Das ist natürlich. Es ist unnatürlich, unglücklich zu sein, und absolut unnatürlich, einen Mangel an Reichtum zu haben. Ja, ich werde einen kurzen... (*Jemand lässt einen Stein zu Boden fallen.*)

KATHY: Der ist sowieso für dich, mein Lieber. (*Sie übergibt ihm den Stein.*)

ADAMUS: Danke!

KATHY: Ich brauchte ein Signal.

ADAMUS: Gut. Ein Stein. Schlaf nicht ein! (*Gelächter, als er droht, jemanden mit dem Stein zu bewerfen.*) Es ist unnatürlich, unglücklich zu sein. Es ist total unnatürlich, einen Mangel an Reichtum zu haben. Ich werde einen Reichtum-Workshop machen, aber ich habe gewartet...

LINDA: Wann?

ADAMUS: Wann. Wann soll ich ihn denn machen? (*Das Publikum ruft: "Jetzt!"*.) Seid ihr bereit dafür? (*Das Publikum antwortet mit Ja und applaudiert.*)

Ich muss euch warnen! Ihr klatscht, ihr jubelt und sagt: "Ich bin bereit dafür." Erstmal – wie soll ich das höflich ausdrücken? – Caudre und Linda und viele andere von euch werden zu gewissen Orten von anderen Menschen nie eingeladen werden. Er wird ganz klar sein, nicht so nett, sehr direkt, und es wird einige Leute geben, die darüber sehr entrüstet sein werden, weil sie einiges in den Mangel hineingesteckt haben. Lehrer, meine lieben Freunde, Autoren, manche von euch haben in den eigenen Mangel an Reichtum investiert. Ist es nicht seltsam, in Mangel zu investieren? Ist das nicht eine Art Widerspruch in sich?

Aber es ist ein unnatürlicher Seinszustand, nicht reich zu sein. Man muss daran arbeiten, nicht reich zu sein, ist euch das klar? Und ich weiß, manche von euch sagen: "Aber Adamus, ich habe doch wirklich meine Absicht kundgetan..." Pfft! (*Er spuckt auf den Boden.*) Soviel zur Absicht!

LINDA: Was war das?

ADAMUS: Warte, lass mich einen zusammensammeln... (*Er spuckt nochmal.*) Es ist unnatürlich, einen Mangel zu haben, daran muss man wirklich arbeiten. Tatsächlich muss man schon ein großer Zauberer sein, um überhaupt ohne Reichtum sein zu können. Ich frage mich manchmal, wie ihr das macht! Zeigt mir euren Trick! Nein, ich will es gar nicht wissen. Wie macht ihr das? Ihr solltet Bücher darüber schreiben, wie brillant ihr seid, einen Mangel an Reichtum zu haben, denn es ist einfach unnatürlich.

Körperliche, biologische Probleme – total unnatürlich! Wie macht ihr das? Wie bringt ihr eure Körper – ich hacke nicht auf dir herum, ich lehne nur auf dir herum – wie bringt ihr eure Körper bloß dermaßen aus dem Gleichgewicht? Das ist unnatürlich! Jonette, White Eagle, Mark, sie alle wissen es. Sie machen: "Oh!" (*Er zuckt mit den Schultern.*)

Eines, was wir daher tun werden, meine lieben Freunde, ist darüber hinaus zu gelangen, doch das ist schwierig. Es ist nicht einfach, Adamus zu sein, wisst ihr? (*Gelächter*) Warum? Ups!? (*Sein Mikrofon rutschte weg*) Warum? Weil ihr so sehr daran festhaltet.

Und es gibt Zeiten... Nun, lasst mich eines vorweg sagen, ihr haltet dermaßen daran fest, dass eure Seele euch lässt. Das tut sie wirklich. Ich meine, wenn ihr eurer Seele den Rücken

kehrt, wird sie euch ebenfalls den Rücken kehren. Warum? Weil sie euch so sehr liebt. Es ist Mitgefühl. Zuschauen, nachmachen. (*Gelächter*) Sehr wahr. (*Adamus lacht.*)

Nun, es gibt auch Zeiten, in denen ihr euch auf euren Mangel versteift oder auf eure körperlichen Ungleichgewichte oder auf eure verdamnte Depression – oh, das ist so traurig – oder auf eure anderen Probleme, dass ihr keine Beziehung habt – wir könnten eine lange... wir *haben* lange Listen gemacht. Doch ihr haltet daran fest! Und dann erzählt ihr mir, dass sie euch nicht gehören. Ihr erzählt mir, dass ihr ein... Ich sehe niemand bestimmten an. (*Adamus lacht.*) Ihr erzählt mir, dass ihr sie nicht erschaffen habt, dass ihr nur ein Opfer seid, und wir kauen das immer wieder durch. Ihr haltet daran fest.

Einige der anderen Wesen lassen euch, aus Respekt und Mitgefühl. Aber ich nicht. (*Adamus lacht.*) Ich werde mit euch darum kämpfen. Ich werde es euch wegzerren, wenn ich kann. Ich werde mir ansehen, wie sehr ihr diese Probleme wirklich haben wollt. Ah, Mangel an Reichtum! Wir werden das als Maßstab benutzen, wenn wir diesen Reichtum-Kurs machen. Ich werde eine Menge dafür verlangen. Und dann weggehen! Au ja! (*Gelächter*)

Wir werden das als Maßstab benutzen. Gut, Linda? Reichtum. Und wenn ihr euch einschreibt, werdet ihr angeben müssen, wie viel ihr auf der Bank habt, und wie viel ihr im Moment verdient. Und wie viele Schulden ihr habt. Dann werden wir daran arbeiten, und dann, ob es nun sechs Monate später ist oder ein Jahr oder zwei, werden wir darauf zurückkommen, und wir werden nicht meinen Erfolg messen, sondern euren. Wir werden ihn messen, um zu sehen, wie sehr ihr immer noch am Mangel festhaltet – wenn überhaupt.

Stell dir nur – bitte – stell dir nur einen Moment lang vor – tun wir einfach so als ob, benutzen wir magischen Staub wie im Märchen – stell dir eine Existenz vor, ein Leben, in dem aller Reichtum einfach vorhanden ist; wo du keinen Gedanken daran verschwenden musst. In dem die Gesundheit einfach vorhanden ist. Nur manchmal wird dir so richtig schlecht, doch das ist wie eine Reinigung von Giftstoffen, die in der Luft sind.

Stell dir eine Beziehung vor, die keine Herausforderung ist. Sie bedeutet Unterstützung. Sie ist, du weißt schon, kein Kampf. Du willst nichts für dich rausholen. Es ist einfach eine großartige Möglichkeit, das Leben zu genießen und es mit jemandem zu teilen.

Nimm einfach einen tiefen Atemzug und stell dir das alles vor.

Stell dir einen Moment lang diese Sache vor, die wir Erleuchtung nennen – und die eigentlich nur Vereinfachung ist, das ist alles, und Integration. Stell dir vor, dass du sie nicht mehr anstrebst, sondern sie tatsächlich lebst! Was für ein Konzept! Atme das einfach einen Moment lang ein. Wir sprechen gar nicht mehr über Erleuchtung. Wir treffen uns nur, um Poker zu spielen, wir trinken Wein, wir machen uns eine schöne Zeit und lassen die Welt da draußen für eine Weile hinter uns. Stell dir das vor! Genau.

Und ich weiß, wir sprachen bereits darüber, aber wieso kommen wir immer wieder zurück auf Probleme mit der Gesundheit, der Fülle, Beziehungen, Aspekten und alledem? (*Jemand sagt: "Es gefällt uns!"*.) Es gefällt euch. Genau, und ich habe etwas zu tun. Richtig. (*Gelächter*)

SART: Du kriegst deinen Gehaltsscheck!

ADAMUS: Den Gehaltsscheck.

Ich muss sagen, trotz meiner Kommentare, ihr macht euch wunderbar bei der Durchführung dieser Transformation, dieses ganzen Durchbruchs, dieses ganzen natürlichen Durchbruchs.

Ihr bewältigt es recht gut. Es spielt sich immer noch viel Kampf im Verstand ab, immer noch viel Festhalten, ihr fragt euch immer noch, was passieren würde... Was würde passieren, Jan, wenn du morgen früh beim Aufwachen einfach loslassen würdest? Wenn du einfach loslassen würdest? Was würde passieren?

JAN: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: "Ich weiß es nicht." Denk kurz darüber nach. Du lässt einfach los, mit anderen Worten, du lässt all die Dinge los, in die du deine Fanghaken geschlagen hast. Deine Fanghaken befinden sich in Themen wie Geld, Beziehungen, Gesundheit und der Frage, was zum Geier du hier eigentlich sollst. Du würdest morgens aufwachen, und du würdest keine Rüstung anlegen, du würdest das Pferd nicht besteigen, sozusagen.

LINDA: Was? (*Gelächter*)

ADAMUS: Das ist ein Begriff aus dem Reitsport! (*Gelächter*) In Ordnung, *steigst nicht auf* das Pferd, wie auch immer. Entschuldigung. Was würde passieren, Jan? Ach, du denkst immer noch an das Besteigen des Pferdes. Lasst uns... uh, vergesst das wieder. (*Gelächter*) Was würde passieren?

JAN: Das ist schwer zu vergessen.

LINDA: Dank dir besteigt sie im Geiste immer noch das Pferd. (*Gelächter*)

ADAMUS (*lachend*): Einen Fuß in den Steigbügel, dann das andere Bein hinüberschwingen, ja.

JAN: Es fällt mir wirklich schwer, mir das vorzustellen, wo ich doch derzeit in allem so drinhänge. In meinem Leben bin ich so ein "Macher", und ich hänge in allem, was ich machen muss, immer so drin, in alledem. All das loszulassen...

ADAMUS: Wenn du also morgen nichts tust, was passiert dann?

JAN: Ich weiß nicht. Das ist wirklich schwierig. Daran arbeite ich ja gerade.

ADAMUS: Ist es wirklich schwierig?

JAN: Für mich.

ADAMUS: Genau.

JAN: Ich meine, das ist es ja irgendwie, woran ich gerade arbeite, statt ein Macher zu sein lieber ein "Seier" zu sein, und das ist schwierig.

ADAMUS: Wie macht sich das Machen bei dir? (*Gelächter*)

JAN: Naja... Es ist immer irgendwie...

ADAMUS: Stellst du fest, dass nichts funktioniert?

JAN: Ja.

ADAMUS: Warum tust du dann nicht einfach nichts?

JAN: Ja! Das würde ich gerne. *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Es funktioniert! Es funktioniert. Weißt du, diese Fanghaken in allem möglichen, im Machen und beschäftigt Bleiben, das sind alles Eigenschaften der alten Energie. Ist dir klar, dass du eine Menge schaffen kannst, ohne irgendwas zu tun? Wirklich! Ich meine, du musst dir keine Mühe geben. Das ist irgendwie aus der Mode gekommen, ja, wirklich. Das ist wie... Ich weiß, manche von euch halten sich gerne für spirituelle Fashionisten. Nicht Faschisten, Fashionisten. Fashionisten. Wir erfinden neue Wörter hier in den Shouds. Wie der Fashionista. Spirituelle Designer. Und manchmal sind eure Sachen so von gestern, in Bezug darauf, dass ihr etwas machen müsst. Ihr müsst überhaupt nichts machen! Dein Verstand sagt natürlich, du wirst bald pleite sein, und alle werden denken, du wärst irgendeinem Kult beigetreten und... *(Adamus lacht)*. Du musst gar nichts tun!

JAN: Dann tue ich nicht genug. Das ist...

ADAMUS: Du tust nicht genug. Ist dir klar, dass wahre Schöpfung nichts mit Tun zu tun hat? Wahre Schöpfung – wir werden gleich darüber sprechen – ist nur strahlende Präsenz, das ist alles. Und dann passiert für dich der ganze Scheiß! *(Gelächter)* Das war ein Fachausdruck. *(Adamus lacht.)* Manche von euch schlafen langsam ein, wir müssen es... ich bringe euch ja nur ein bisschen aus dem Konzept. Wahre strahlende Präsenz sorgt schon für alles. Ihr braucht nichts zu tun.

Für euch wird das zum Konflikt – für Jan und andere wie dich – weil ihr so daran gewöhnt seid, etwas zu tun. Und wenn ihr nichts tut, wenn ihr nicht irgendetwas tut, dann bewegt sich auch nichts – das glaubt ihr zumindest. Daher heißt es ständig anstrengen, anstrengen, anstrengen, tagtäglich diese Schinderei. Anstre... *(er rempelt jemanden an)*. Entschuldige. Anstrengen, anstrengen mit allem. Ihr strengt euch an, um einen Felsbrocken den Hügel hinaufzuschieben. Ist euch noch nicht aufgegangen, erstens, es gibt gar keinen Felsbrocken, und es gibt auch gar keinen Hügel. Habt ihr noch nie innegehalten, um kurz mal darüber nachzudenken, wozu ihr ihn schiebt? Wo wollt ihr damit hin? Was passiert, wenn ihr oben angekommen seid? Was wollt ihr mit dem dämlichen Felsbrocken dort, wenn ihr ihn raufgeschoben habt? Es kommt nur ein weiterer Hügel, das ist alles. Ja, oder er rollt auf der anderen Seite wieder runter, und ihr müsst ihn wieder hinaufschieben.

Der Punkt, den ich bei alledem klarmachen möchte, ist, dass große Veränderungen stattfinden, weit über alles hinaus, was ihr euch vorgestellt habt.

Ich liebe den Verstand. Er ist eine wundervolle Schöpfung, doch seine Zeit ist gekommen, und er sagt euch das auch. Er sagt es euch. Er sagt: "Bitte befrei' mich!" *(Er sagt das mit einer hohen Stimme; viel Gelächter, besonders von einer Person.)* Ja, er bekommt einen Adamus-Preis. Genau, ja. Hemmungsloses Gelächter.

LINDA: War das Junior? Junior bekommt ihn? *(Der junge Mann hatte "Adamus junior" auf sein Namenskärtchen geschrieben.)*

ADAMUS: Junior, ja.

LINDA: In Ordnung.

ADAMUS: Sohn. *(Gelächter, Adamus lacht.)*

Liebe Freunde, der Punkt ist...

LINDA: Adamus, möchtest du ihn Junior selbst überreichen?

ADAMUS: Oh ja, absolut. Hier, für dich. (*Adamus überreicht ihm den Preis.*)

JUNIOR: Danke, Vater.

ADAMUS: Ja, ja. (*Gelächter*) Ich bin noch Jungfrau. (*Viel Gelächter, und Cauldre verschüttet etwas von seinem Getränk.*) Nichtmal Cauldre glaubte mir das.

Der Punkt ist einfach. Die große Veränderung, die ihr gerade durchmacht, betrifft Denkmuster – man könnte es so nennen, tatsächlich ist es Bewusstsein. Es war schwierig, sich überhaupt vorzustellen, was als nächstes kommen mag, beinahe unmöglich.

Oder lasst es mich anders sagen: Es ist schwierig, überhaupt darüber nachzudenken, und das war zum Teil das Problem. Ihr dachtet darüber nach, was als nächstes kommen mag, und wenn ihr darüber nachdenkt, hält euch das in der tagtäglichen Schinderei fest, im alten Bewusstsein, und es hält euch davon ab, wirklich hineinzuspüren und zu erforschen, was als nächstes kommt.

Was als nächstes kommt liegt so weit jenseits des Verstandes, doch der Verstand möchte es wissen, der Verstand möchte auch gerne mitmachen. Es liegt so weit jenseits der täglichen Schinderei. Es erfordert Vertrauen. Es macht viel Spaß. Es verändert die Perspektive auf alles, wirklich auf alles, und es ist natürlich, das ist das Beste daran.

Es ist so natürlich, dass es sowieso passieren wird. Es ist unvermeidlich. Ihr – eure Seele, all euer Zeug, euer Müll – ihr habt diese Zeit gewählt, um es geschehen zu lassen. Warum? Mehr Energie auf der Erde, höheres Bewusstsein, und ihr seid die tägliche Schinderei leid. Also wird es geschehen.

Könntet ihr es bitte auch geschehen lassen? (*Jemand sagt: "Ja".*) Ja, das sagt ihr jetzt, aber morgen früh, wenn ihr auf die Autobahn kommt, wenn ihr ins Büro kommt, seid ihr wieder mittendrin. Denkt einfach daran, was wir hier besprochen haben. Hört auf damit, alles zu machen. Eure eigene Erleuchtung – eure eigene Erleuchtung – es ist am besten, sie einfach in Ruhe zu lassen.

Es geschehen lassen

Es ist so betrüblich, so würdet ihr das vermutlich nennen. Es ist so entmutigend, einigen von euch bei der Arbeit an eurer Erleuchtung zuzusehen. Warum? Weil ihr eigentlich keine Ahnung habt, was sie ist. Wirklich. Wir spielten dieses Spiel "Was ist Erleuchtung?" bei Workshops. "Ich weiß es nicht, aber ich denke, ich werde vielleicht etwas jünger, und ich glaube, meine DNS wird etwas besser, und ich habe etwas mehr Geld." Das ist keine Erleuchtung! Das sind nur Folgen der Erleuchtung, das ist nicht die Erleuchtung selbst.

Es geschieht! Hört auf, darüber nachzudenken, hört auf, es zu planen, und erlebt es einfach.

Ich stelle folgende Frage, Linda, mach dich mit dem Mikrofon bereit, Freiwillige vor. Ich stelle folgende Frage: Wie geht ihr abends zu Bett? Irgendjemand? Wie gehst du abends zu Bett?

KATHY: Du meinst, ab dem Zeitpunkt, wo ich im Bett liege, oder willst du...?

ADAMUS: (*lachend*) Beginnen wir doch um 6 Uhr morgens und arbeiten uns dann durch den ganzen Tag.

KATHY: Oh! Ich beginne meinen Morgen... Ganz einfach! Ganz einfach! Ich beginne meinen Morgen und beende den Tag mit einem Schaumbad.

ADAMUS: Ein Schaumbad.

KATHY: Und manchmal Bittersalz, je nachdem, was ich tagsüber gemacht habe.

ADAMUS: Ja, und wenn du das nicht tust?

KATHY: Dann werde ich steif.

ADAMUS: Aha.

KATHY: Meine alten Knochen fühlen sich wieder wie 60.

ADAMUS: Ja.

KATHY: Genau.

ADAMUS: Gut.

KATHY: Und die Schilddrüse macht "hu, hu, hu".

ADAMUS: Ja, gut, in Ordnung. Ein Schaumbad. Nimmt noch jemand ein Schaumbad vor dem Zubettgehen?

KATHY: Sich hinlegen und seinen Körper in seinem Bett spüren. Das ist sehr schön.

ADAMUS: Gut. Wie geht ihr abends zu Bett? (*Jemand ruft: "Wenn ich müde bin!"*) Sie bringt das Mikrofon schon.

LINDA: Hier hebt jemand die Hand.

ADAMUS: Ja.

MICHELLE: Ich bin nicht besonders stolz darauf, aber ich schalte den Fernseher ein...

ADAMUS: Würdest du aufstehen, wenn du schon nicht stolz bist? (*Gelächter*)

MICHELLE: Ja! Ich schalte den Fernseher ein, weil ich sonst nicht mit dem Nachdenken aufhören kann.

ADAMUS: Oh!

MICHELLE: Und ich schalte irgendwas Hirnloses ein, wie etwa... ich weiß nicht... und dann schlafe ich ein.

ADAMUS: ...wie etwa Fernsehen! Ja. (*Gelächter*)

MICHELLE: Genau.

ADAMUS: Das ist gleichbedeutend.

MICHELLE: Nur so kann ich einschlafen.

ADAMUS: Und was siehst du dir an?

MICHELLE: "Ancient Aliens"* oder etwas anderes. (*Viel Gelächter.*)

[* eine US-amerikanische Mysteryserie]

ADAMUS: Ich gehe jetzt. (*Adamus geht in Richtung Tür.*) Irgendein anderer... Jemand anderer wird hereinkommen und channeln. Ich gehe. Das ist zu viel für mich. Ich weiß nicht... Erzengel Michael, das war nur ein kleines...

MICHELLE: Es lässt mich einschlafen!

ADAMUS: "Ancient Aliens"? Sie sehen sich "Ancient Aliens" an? (*Adamus geht zur Tür hinaus. Die Leute sagen: "Wo geht er hin?"; "Geht er jetzt wirklich?"; "Tschüß!"; einen Augenblick später kommt er wieder herein.*) "Ancient Aliens"?!

MICHELLE: Ich schlafe ein, wenn ich es mir ansehe. Ich weiß auch nicht.

ADAMUS: Ja, gut. Gut. In Ordnung. Dann schläfst du ein, und was passiert dann? Schaltest du den Fernseher wieder aus?

MICHELLE: Ich wache mitten in der Nacht auf und schalte ihn aus, nachdem ich geträumt habe...

ADAMUS: Klingt das...

MICHELLE: Ich... ich weiß auch nicht. Früher habe ich das nicht gemacht.

ADAMUS: Klingt das gesund?

MICHELLE: Nein!

ADAMUS: Natürlich?

MICHELLE: Nein!

ADAMUS: Schräg?

MICHELLE: Ein bisschen.

ADAMUS: Sehr! (*Gelächter*) Lustig, aber sonderbar. Gut. Ja. Wir verurteilen das nicht.

LINDA (*lachend*): Ja, na klar. Gut gemacht. Wirklich gut gemacht. Wer hatte noch die Hand gehoben? Noch jemand?

ADAMUS: Gut. Du könntest dir meine Botschaften anhören. Dabei könntest du gut einschlafen. Das hast du früher auch gemacht, aber Tobias gefällt dir besser. (*Lachend*) Gut. Danke.

LINDA: Junior – Junior ist bereit.

JUNIOR: Ich atme mich in den Schlaf.

ADAMUS: Du atmest dich in den Schlaf, gut. Gut. In Ordnung. Der Nächste? Ein paar noch. Vergiss nicht den hinteren Teil des Raumes.

LINDA: Ich halte noch Ausschau nach gehobenen Händen...

ADAMUS: Sie sitzen aus gutem Grund dort.

LINDA: ... aber ich glaube, ich sehe keine.

ADAMUS: Ja, wie schläfst du ein?

PAUL: Ich stelle meine Bedingungen, was ich erleben möchte, lege meinen Kopf zurück und bin auch schon weg.

ADAMUS: Okay.

LINDA: Sie haben ja völlig die Kontrolle, mein Herr, beeindruckend!

ADAMUS: Erfüllt sich die Bedingung auch? Wenn du eine Bedingung stellst oder eine Absicht beabsichtigst... unbeabsichtigtes Wortspiel – kannst du...

PAUL: Nicht immer oder nicht sofort, aber normalerweise macht es sich zu mir auf den Weg.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Vielleicht dauert es eine Woche, bis es kommt, aber es kommt.

ADAMUS: Gut. In Ordnung. Gut. Der Nächste. Wie schläfst du ein?

LINDA: Schön, dich wiederzusehen.

MARTY: Ich höre mir gern Musik an, vorzugsweise kein Heavy-Metal.

ADAMUS: Kein Heavy-Metal.

MARTY: Genau.

ADAMUS: Hörst du dir ein paar meiner Lieblinge an?

MARTY: Vermutlich nicht.

ADAMUS: Vermutlich nicht. Vermutlich nicht.

MARTY: Ein bisschen Yoham.

ADAMUS: Ich höre, du bist so ein – ähem – Sänger/Songschreiber?

MARTY: Ja, das höre ich auch!

ADAMUS: Aha, aha.

MARTY: Da sind wir ja zumindest schon zwei.

ADAMUS: Du hast ein paar sehr interessante Liedertexte.

MARTY: Du hast mit Cauldre gesprochen, was?

ADAMUS: Nein, er schämt sich zu sehr, um mit mir darüber zu sprechen. *(Gelächter)*

MARTY: Na wunderbar!

ADAMUS: Na wunderbar. Gut. Danke. Du hörst dir also Lieder an?

MARTY: M-hm.

ADAMUS: Drehst du sie bewusst ab, bevor du einschläfst, oder...?

MARTY: Einfach mit einem Timer, sodass sie sich von selbst abdrehen.

ADAMUS: Gut.

MARTY: M-hm.

ADAMUS: Gut. Gut. Noch ein paar.

TIFFANY: Ich bestimme, wo ich in meinen Träumen hingehen will, denn ich habe wirklich klare Träume.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Also denke ich, wenn ich schlafen gehe, an die Dinge, die ich in meinem Leben tue, und bitte mich, davon zu träumen, und ich löse alles mögliche im Schlaf.

ADAMUS: Gut. Wie sind deine Träume so?

TIFFANY: Meine Träume sind toll, sie machen sehr viel Spaß.

ADAMUS: Gut.

TIFFANY: Manchmal muss ich allerdings sagen: "Nicht heute Nacht, da brauche ich meinen Schlaf".

ADAMUS: Richtig, richtig.

TIFFANY: Denn es wird ein bisschen ermüdend, aber ich gehe ...

ADAMUS: Glaubst du, das funktioniert wirklich?

TIFFANY: Ja, das glaube ich, ich fühle mich anders dadurch.

ADAMUS: Ja, ja. Ich meine, du glaubst nicht, dass du wirklich nur träumst? Oder glaubst du, dass du dir nur eine Art energetische Umgebung lieferst?

TIFFANY: Es ist wahrscheinlich energetisch, aber ich glaube, ich besuche manche Orte auch tatsächlich.

ADAMUS: Ja, das tust du. *(Flüsternd)* Genau. Du könntest gute Orte besuchen, Orte zum Ausruhen, glückliche Orte. Komm doch mal in meinen Palast. Ja.

TIFFANY: Ich glaube, da war ich schon mal.

ADAMUS: Ja! Ja!

LINDA: Oh-oh! Oh-oh! Zu viel Information! (*Gelächter*)

ADAMUS: Gut. Der Nächste, ja?

JOSHUA: Ich gehe schlafen, wenn ich erschöpft bin.

ADAMUS: Erschöpft, gut. Und ist das eine absichtlich herbeigeführte Erschöpfung? Selbst herbeigeführt?

JOSHUA: Manchmal, wenn ich es leid bin, darauf zu warten.

ADAMUS: Mitunter werden manche von euch sich verausgaben, damit sie erschöpft sind. Gut. Danke für eure Antworten.

Warum habe ich gefragt, wie ihr einschlaft?

Erstmal, sich manches davon anzuhören, ist wirklich ermüdend! Dass ihr, bevor ihr einschlafen könnt, ein Ritual machen müsst, dass ihr euch in den Schlaf denken müsst, dass ihr euch sagen müsst, wovon zum Teufel ihr träumen wollt! Wisst ihr denn nicht, dass ihr gute Träume haben werdet, ob ihr euch das nun vorher sagt oder nicht? Ja, ihr könnt euch sagen, der Mensch kann sich sagen: "Ich bin ein bisschen erschöpft, ich möchte wirklich nur schlafen", weil ihr euch sonst oft in diese Traumzustände begeben, die sind wirklich toll; aber ihr geht dann trotzdem da hin. Ihr erinnert euch nur nicht daran. Also beschwindelt ihr euch eigentlich nur selbst.

Wie schlaft ihr ein? Ihr seht euch "Ancient Aliens" im Fernsehen an, ihr setzt Kopfhörer auf und alles mögliche. Das ist ein bisschen unnatürlich! Das ist ein bisschen, nun, schrullig. Nennen wir es richtiggehend pervers (*er lacht*), dass ihr das alles machen müsst.

Hier ist mein Punkt: Schlaf ist natürlich. Er wurde so entworfen. Ihr habt ihn so entworfen. Träume sind ganz natürlich. Sogar im Moment befindet ihr euch in einem Dutzend oder mehr Träume. Ihr glaubt nur, dass ihr ausschließlich hier seid, aber diese Traumzustände laufen ebenfalls ab, und ihr werdet bald Zugang dazu haben. Das wird euch wirklich verwirren, wenn ihr versucht, zur Arbeit zu fahren! (*Gelächter*)

Aber diese ganze Sache, dass man etwas tun muss, um einzuschlafen, ist sehr unnatürlich, denn der Schlafzustand an sich ist natürlich. Ihr habt ihn entworfen. Er soll ein wenig dafür sorgen, dass ihr euch nicht völlig verirrt. Ihr fallt in den Schlaf, und dabei lasst ihr die natürlichen Verbindungen zurückkehren. Das natürliche Reisen oder Erleben in den anderen Reichen, das natürliche Verbindungsglied zu euren früheren Leben und euren zukünftigen Potenzialen, die natürliche Interaktion, die stille Interaktion mit eurer Seele, all das findet währenddessen statt.

Wäre da nicht der Schlaf, dann wäre euer Risiko, euch hier zu verirren, wirklich sehr hoch. Daher habt ihr diese schlaue Sache entworfen. Ihr sagtet: "Ich werde einen Teil meines Lebens hergeben, einfach um stabil zu bleiben." Doch nun hat der Mensch Schwierigkeiten zu schlafen, einzuschlafen, und greift in den natürlichen Zustand des Schlafes ein; hat aber nicht einmal verstanden, wie er – ihr – tatsächlich einschlaft.

Ich mache diese Aussagen heute aus einem ganz einfachen Grund: Einzuschlafen sollte für den Menschen eigentlich das Fürchterlichste sein, das er jemals tun muss. Das sollte es wirklich! Eine äußerst beängstigende Sache! Warum? Weil ihr die Kontrolle aufgebt. Ihr überschreitet buchstäblich einen Grat, ihr lasst los, und manchmal müsst ihr es aus absoluter Erschöpfung tun, weil der Verstand sich sonst immer weiter dreht und versucht, alles mögliche zu lösen. Doch letztlich werdet ihr aus Erschöpfung einschlafen.

Wenn ihr diese Schwelle überschreitet, sollte dies das Fürchterlichste sein, was der Mensch jemals tut, doch das ist es nicht. Warum? Weil ihr es, nur in diesem Erdenleben, schon 18.000 Mal gemacht habt oder öfter, je nachdem, wie alt ihr seid. Und das ist sehr oft. Ihr habt gelernt, Vertrauen dazu zu haben. Euch ist klar geworden, dass ihr wahrscheinlich wieder aufwachen werdet. Wahrscheinlich, nicht immer. Ihr denkt nichtmal über den Vorgang des Einschlafens selbst nach, doch ihr müsst am Einschlafen arbeiten.

Und mein Punkt ist, Aandrah, dass es mit der Erleuchtung genauso ist. Es ist einfach ein Einschlafen, nur dass es eben ein Erwachen ist. Es ist dasselbe Prinzip! Es ist natürlich. Man sollte nicht daran arbeiten müssen. Ist euch schon aufgefallen, wenn ihr am Einschlafen arbeiten müsst, dass es dadurch nur noch schwieriger wird? Wenn ihr es einfach geschehen lasst – schalte "Angels and Aliens" aus und hör mir zu... oh, "Ancient Aliens" meinte ich – dann ist es so natürlich wie Einschlafen, wirklich.

Aber der Verstand arbeitet daran: "Was wenn...", "Was wird als nächstes passieren?" Warum? Weil ihr es nie in diesem Reich erlebt habt. Weil ihr es genau hier nie erlebt habt; und daher kommt all die Besorgnis und das Entsetzen, eine Menge Programmierung, Hypnose, Überlagerungen und Gewohnheiten, die euch dazu bringen.

Betrachtet das mal einen Moment lang. Betrachtet dieses Einschlafen.

Es ist völliges Loslassen. Es ist vollkommenes Loslösen. Es ist einfach ein tiefer Atemzug und, aaah, nur Loslassen. Ihr begeben euch in andere Reiche, ihr begeben euch in eure Träume, ihr fühlt euch sicher genug dabei, also lasst ihr es geschehen, und zwar fast jede Nacht.

Bei der Erleuchtung geht es wirklich um genau dasselbe. Man muss nicht daran arbeiten. Man muss und sollte keine Tablette dafür nehmen. Man muss dafür nicht studieren. Studiert man "Wie ich heute Abend einschlafen werde"? Doch höchstens, weil ich davon müde werde und schlafen will. Nein, man lässt es einfach geschehen. Ihr erlebt das Einschlafen jede Nacht.

Ihr wisst doch, wie schön es ist, wenn man so halb hinübergeglitten ist und irgendwann merkt: "Ah! Ich lasse die Strukturen los. Ich lasse die Kontrolle los", und langsam in diesen frühen Traumzustand gleitet, und sich manchmal auch wieder zurückgleiten lässt? Mit der Erleuchtung ist es genauso. Nur dass ihr, anstatt einzuschlafen, aufwacht.

Nehmen wir einen tiefen Atemzug dazu.

Es ist ein natürlicher Vorgang. Es gibt eigentlich nichts, was ihr tun könntet oder solltet, außer es euch erleben zu lassen. Doch aus irgendeinem Grund will der Verstand sich immer noch einklinken mit seinem "Was, wenn?" – "Was ist, wenn ich pleite gehe? Was ist, wenn ich krank werde?", also schiebt ihr das Unvermeidliche auf. Und er hält euch auch davon ab, dieses "Einschlafen in euer Erwachen" voller Freude zu erleben.

Es gibt keine Tablette, es gibt kein Wässerchen, es gibt kein Gebet, es gibt nichts, nur dich selbst und wie du es erlebst. Das ist alles. Punkt.

Nun, es gibt deine sogenannten Erfahrungen damit. Die Erfahrung, das Menschsein loszulassen, diesen Quantensprung der Veränderung. Es gibt den Übergang aus deinen menschlichen Beschränkungen, hinein in deine Ganzheit. Ja! Und es ist gut, sich darüber auszutauschen. Es ist gut, hierherzukommen und darüber zu sprechen, und auch gut, darüber zu lachen. Es ist gut, manche der Dinge zu erkennen, an denen du festgehalten hast, und darüber zu lachen. Aber es ist nicht gut, darüber zu intellektualisieren, zu sagen: "So macht man Erleuchtung, und es muss auf diese Art sein, und man braucht bestimmte Steine," und Gott weiß welche Ausstattung noch. Es ist gut, einfach zusammenzukommen, dich spüren und erleben zu lassen und strahlend zu sein in deiner Erleuchtung.

Es ist gut, bei einem Treffen wie diesem zu sein, wo es äußerst sicher ist, und du dich sogar noch etwas weiter öffnen kannst. Du kannst etwas mehr über dich lachen, über die Verstrickungen, die Manipulationen, die Fragen und über alles, worüber du dir Sorgen machst. Es gibt nichts, worüber du dir Sorgen machen müsstest! Oh, ich höre schon den Verstand dagegen angehen: "Hör nicht auf Adamus, denn er weiß nicht, wie es ist, pleite oder krank zu sein! Und was wenn..."

Wirklich? Wirklich? Es geht nicht darum, was ich sage, sondern darum: Kannst du dir vertrauen? Genau wie du dir jeden Abend vertraust, nämlich um in den Schlafzustand zu gelangen, der das große Unbekannte ist. Fragt doch euren Verstand später danach. "Verstand, wie ist das eigentlich, die Sache mit dem Schlaf? Du bist nicht da, du hast nicht die Kontrolle, oder? Du bist nur irgendwo da hinten und faulenzst. Und doch kannst du loslassen."

Nehmen wir dazu einen tiefen Atemzug.

(Pause)

Es ist einfach. Es ist wirklich erstaunlich einfach, und eines Tages werdet ihr zu mir kommen und sagen: "Adamus, es war so einfach, wieso hast du mir das nicht gesagt?" *(Er trinkt etwas.)*

SART: Genau.

ADAMUS: Genau, genau. Darauf trinke ich.

Über das Higgs-Boson

Ich möchte eine Sache hier kurz erwähnen, die erzielten Durchbrüche. Zuerst die Durchbrüche im Außen, dann die im Innen.

Es gab diese großartige wissenschaftliche Entdeckung am 4. Juli, am Unabhängigkeitstag. Das war natürlich so geplant von meinen Freimaurer-Freunden. *(Gelächter)* Ja. Tatsächlich. Eine großartige Nachricht. Nicht zu 100 Prozent sicher, aber zu 99,9 Prozent sicher. Das ist eine Aussage, die ihnen noch nachhängen wird. Dieses Ding namens Higgs-Boson, das im Wesentlichen jenes Teilchen ist – es ist keines, ich will ihnen das aber nicht sagen – jenes Teilchen, das Energie in Materie umsetzt. Und nach Investitionen von zehn Milliarden Dollar in diese Forschung – und das nur in CERN, von anderen ganz zu schweigen – mussten sie ja irgendetwas in der Presse veröffentlichen, weil sie nach weiterer Finanzierung schielen. Sie sagten: "Wir glauben, wir haben es entdeckt." Sie haben tatsächlich teilweise recht. Sie haben es zur Hälfte entdeckt. *(Jemand fragt: "Redest du von kalter Fusion?")* Nein, ich rede von diesem "Gott-Teilchen." Ja.

Also gaben sie die große Meldung heraus, dass dieses Boson, dieses Teilchen, entdeckt wurde. Teilweise korrekt. Interessant, interessant.

Zuallererst muss ich euch Anerkennung aussprechen. Ihr wisst diese Dinge, bevor sie überhaupt in den Nachrichten erscheinen. Ihr begreift sie auf energetischer Basis, und dann verwenden die Forscher Milliarden Dollar auf den Versuch, sie zu verifizieren. Ich weiß nicht, warum sie nicht einfach herkommen und mit euch sprechen (*Gelächter*). Denn ihr habt ein immanentes Verständnis davon, dass es da etwas gibt – dass es Energie gibt, natürlich – und dass es etwas gibt, das die Energie wortwörtlich anzieht und in bestimmte Richtungen fließen lässt. Was sie ein Boson nennen, ist eigentlich eine Anziehung, und es zieht bestimmte Energiepartikel an und lässt sie in die Materie eingehen, um so die physische Wirklichkeit zu formen.

Nun, die Frage ist zu allererst, warum denn nur bestimmte Energien in die Materie fließen? Warum nicht alle? Was haben gewisse Energien an sich, dass es sie zur Materie zieht? Wie stellt das Boson oder die Energie fest, ob es in die Materie fließen soll? Was geschieht mit den Energien, die nicht in die Materie fließen?

KATHY: Ja, das ist die bessere Frage.

ADAMUS: Genau, ich weiß. (*Adamus lacht.*) Und... und was geschieht – ah, die große Frage – was geschieht mit den Energien, die in die Materie fließen? Denn sie bleiben nicht für immer dort? Wie sieht die Hintertür aus, durch die sie wieder entlassen werden? Interessant.

Was mit der großen Meldung über dieses Partikel – das eigentlich ein Element ist – geschehen wird, was in den kommenden Monaten geschehen wird, während sie weiterforschen, ist, dass jemandem klar werden wird, dass es nicht nach wissenschaftlichen Methoden funktioniert. Sie sahen, dass es eine Zeitlang funktionierte, und dann funktioniert es nicht mehr. Was werden sie tun? Den Mund halten, wenn sie klug sind und ihren Job behalten wollen! (*Gelächter*) "Ach ja, natürlich! Das Teilchen! Es geht ihm gut, Chef! Ja, Sir – 99,9 Prozent." Ohh.

Was also geschehen wird... sie werden... plötzlich werden die wissenschaftlichen Prinzipien, die sie benutzen, und die Modelle, auf denen das alles basiert, nicht mehr funktionieren. Das wird sie umhauen. Manche werden darüber verrückt werden, weil sie zu viel darüber nachdenken, und das sollten sie nicht. Jedenfalls werden sie feststellen, dass es nicht jedes Mal auf dieselbe Art funktioniert. Für wissenschaftliche Bestätigung muss es das aber, doch das wird es nicht, vor allem deshalb, weil sie nicht bedenken, dass jedes Element, jede Energie, jedes Teilchen, einfach alles – mit einer kleinen Ausnahme – ein Gegenstück hat, einen Schatten, der in einem anderen Reich existiert. Die meisten davon kommen nie in demselben Reich zusammen. Wenn es also dieses Higgs-Boson in, sagen wir, diesem Reich gibt, das sie identifizieren können, dann sehen sie seine andere Hälfte nicht – seine dunkle Seite, seine Schattenseite oder sein Gegenteil. "Dunkel" ist hier nicht gleichbedeutend mit "böse."

Das ist ständig am Werk. Manchmal ist es eine entgegengesetzte Kraft, manchmal eine ergänzende, doch sie muss da sein, bei den meisten zumindest, und das sehen die Forscher nicht.

Das wird sie in Bezug auf das, was eigentlich wirklich geschieht, verwirren und verblüffen. Doch das ist gut, denn es wird sie auch dazu bringen zu fragen: "Was geht hier eigentlich wirklich vor?" Und sie werden allmählich begreifen, dass vieles nicht linear ist, dass wissenschaftliche Methoden in manchen Fällen gültig sind, man jedoch in anderen Fällen die

alten wissenschaftlichen Methoden hinter sich lassen muss. Man muss eine ganz neue Art des Denkens annehmen, eine neue Mathematik für das Universum, eine neue Art, Energien und ihre Bewegungen zu begreifen. Und sie sprechen davon, dass dieses Higgs-Boson in einer Art Feld ist. Nein, ist es nicht. Es ist überall. Es umgibt uns. Es ist genau hier. Es ist in diesem Moment in deinem Bauch. Es ist überall.

Wodurch ist dieses Boson motiviert? Wodurch ist es überhaupt erstmals aufgetaucht? Was tut es? Es ist im Grunde mit einem Verkehrspolizist vergleichbar. Es bremst die Dinge zur rechten Zeit. Es beschleunigt anderen Verkehr oder lässt ihn vorbei. Doch warum? Warum? Und bis sie sich das fragen, werden sie weitere zehn Milliarden Dollar vergeuden.

Bewusstsein ist die Antwort.

KATHY: Ist es wie ein [unverständlich]?

ADAMUS: Nein. Nein.

KATHY: Also wird es nicht von den Wissenschaftern beeinflusst.

ADAMUS: Nein. Ja und nein. Doch lass mich meinen Faden nicht verlieren. Ich arbeite unter Zeitdruck. Der arme Cauldre, er hat ja nur eine gewisse Zeit zur Verfügung.

Also, liebe Freunde, es ist wie ein Verkehrspolizist, und es leitet die Energien, doch wodurch wurde es erschaffen? Wodurch wird bestimmt, welche Energien in Materie umgesetzt werden, und welche Energien woanders hingehen? Und wohin gehen sie? Es ist Bewusstsein. Doch was den größten Einfluss auf das Bewusstsein hat, ist die Leidenschaft dahinter. Die Leidenschaft dahinter.

Und es ist nicht Energie. Überhaupt nicht, und es ist auch nicht das Denken, denn das Denken ist nicht leidenschaftlich. An dieser Stelle stoßen viele von euch auf ein Problem. Ihr denkt euch wirklich durch, doch ihr verausgabt euch nur dabei, und es bringt nur sehr wenige direkte Resultate.

Es ist Leidenschaft. Leidenschaft stammt nicht aus dem Verstand, doch sie kann den Verstand inspirieren. Leidenschaft ist eigentlich auch nicht Kreativität, doch sie kann Kreativität zutage fördern. Leidenschaft ist einfach. Sie ist ausdrucksvoll. Sie ist offen. Sie ist frei.

Daher bitte ich euch jetzt, euch einen Moment Zeit zu nehmen und eure Leidenschaft zu spüren. Es ist damit wie mit vielen Variablen da draußen, vielen Energien in den Feldern, wie die Liebe selbst. Wo ist die Leidenschaft? Ist sie in deinem Ohr? In deinem Zeh? Tatsächlich. In deinem Herzen? Oder ist sie überall? Ist sie einfach du? Ist sie nur dein starkes Verlangen, das Verlangen deiner Seele danach, einfach bloß zu erleben? Nur um der Erfahrung willen, ohne sich über das Endergebnis Sorgen zu machen, es seid denn, du bist nicht zufrieden damit, wo es hinget, und du willst es verändern. Nur um der Erfahrung willen.

Ich erwähne das, weil die Wissenschaftler in ihrer Arbeit sehr wörtlich vorgehen, sehr wörtlich, und zu einem gewissen Grad müssen sie das auch. Ihr seid auch sehr wörtlich in Bezug auf euch selbst und euren künftigen Weg. Ihr schafft zur Zeit kleine Durchbrüche, kleine Öffnungen. Wir sprachen im letzten Treffen darüber, man nennt das Mirage. Ich sagte, wenn du dieses Aha-Erlebnis hast, diese kleine Inspiration, dass du schließlich aufhörst, darüber nachzudenken, und es einfach begreifst. Du brauchst nicht über "Ich Bin, Der Ich Bin" nachzudenken. Es ist einfach da. Und du brauchst nicht über Reichtum nachzudenken.

"Wie komme ich an Reichtum? Was ist Reichtum?" Er ist einfach da. Es ist plötzlich – was ist es? Aandrah weiß es – es ist integriert. Wenn du darüber nachdenkst, ist es nicht integriert. Es ist ein Konzept. Es schwebt irgendwo außerhalb herum.

Wenn du einfach... wenn es integriert ist, ist es einfach... Ah! Das ist alles. Und ich sage, in diesem Moment, wenn das geschieht, so sagte ich letzten Monat, macht ein Mirage. Ein Mirage. Nur ein kurzes "Oooh! Ich hatte soeben diese Erleuchtung. Ich habe es gespürt. Ich verspreche, dass ich nicht darüber nachdenken werde, ich werde es einfach nur erleben." Tu etwas. Trink ein Glas Wein. Tanz die Straße entlang. Nimm ein Schaumbad oder was auch immer, einfach um den Moment anzuerkennen, damit der nächste Durchbruch und der nächste Durchbruch und der nächste Durchbruch kommt.

Das Leben... – die Wissenschaftler neigen dazu, sehr linear zu denken, doch wenn man einfach mal aus der Box hinaustreten könnte, vielleicht einen kleinen sogenannten Fern-Einblick nehmen könnte oder sich in die Potenziale hinausrecken, würde man es plötzlich begreifen – und bei euch ist es so ähnlich. Es geht um... du machst die tägliche Schinderei mit. Du stehst morgens auf. Du spulst das tagtägliche Programm ab. Du ziehst dich an, und ein Teil von dir – ich weiß das, weil ich bei dir war – meint: "Na bitte, noch ein Tag. Gott, wann, oh wann, Adamus, wann, oh wann, White Eagle und Mark, wann, oh wann, wird es geschehen?" Und du machst die tägliche Schinderei mit, das tagtägliche Programm, und fragst dich, wann es geschehen wird.

Es wird geschehen, wenn du morgens aufstehst und diese Rüstung nicht anlegst, dich nicht bereit machst für die Schlacht, sondern sagst: "Ich werde es anders machen. Ich werde heute nicht darüber nachdenken. Ich werde heute nicht versuchen, meine Erleuchtung zu planen." Meist ist das ohnehin nur ein Haufen Makyō. Du planst, wie du ein bisschen reicher werden und nicht ganz so jung sterben könntest.

Wenn du also sagst: "Ich werde heute einfach aufstehen und alles natürlich sein lassen", dann lässt du den natürlichen Vorgang geschehen, lässt ihn zu dir kommen.

Ich meine damit, dass ich ihn in den meisten von euch spüren kann – einen Durchbruch. Nicht den großen Durchbruch, aber einen Durchbruch. Dieser Durchbruch, in schönen kleinen Schritten durchgeführt, wird euch davor bewahren, in einem einzigen großen Durchbruch geröstet zu werden oder durchzubrennen. Dann werden sie weiterhin kommen, nicht regelmäßig, nicht einmal am Tag oder sowas; und ihr neigt dazu, wenn dieser Durchbruch demnächst kommt – demnächst in einem menschlichen Körper in Ihrer Nähe! (*Gelächter*) – was werdet ihr tun? Ihr werdet euch benehmen wie ein Wissenschaftler, der für CERN arbeitet. Ihr werdet versuchen, ihn zu reproduzieren. Ihr werdet sagen: "Oh Gott, das war großartig! Huuh! Die besten zwei Sekunden, die ich je erlebt habe! (*Gelächter*) Dieses totale Gefühl des Verbundenseins", und ihr werdet auch begreifen, wenn ihr das erreicht, meine lieben Freunde, dass ihr kein "Kumbaya, wir alle sind eins" kriegt. Ihr werdet ein "Ah! Ich Bin, Der Ich Bin" kriegen. Das ist ein großer Unterschied, wenn ihr diesen Durchbruch habt.

Ihr werdet wie die Wissenschaftler sein. Ihr werdet sagen: "Ich bin zu 99% sicher, dass ich heute einen Durchbruch hatte. Ich glaube, ich hatte ihn. Ich bin recht sicher. Das veröffentliche ich jetzt aber, ich habe schließlich viele Erdenleben in diesen Pfad der Erleuchtung investiert, daher werde ich jedem sagen, der sich über mich so seine Gedanken macht: 'Ah, ich hatte heute meine Erleuchtung.'" Und dann werdet ihr versuchen, es zu reproduzieren.

Und die tägliche Schinderei wird euch erneut zu schinden beginnen. Sie wird euch mürbe machen. Und dann werdet ihr es so versuchen: "Gut, was dachte ich gerade, als ich diesen

Durchbruch hatte? Was tat ich gerade? Ich mache es nochmal. Ich gehe an denselben Ort zurück. So war's: Ich spazierte am See entlang und sah ein Segelboot, und es war ein sonniger Tag, und in der Numerologie war es eine Neun, also musste ja was Gutes kommen. Ich werde auf den nächsten sonnigen Tag mit der Numerologie Neun warten, und, oh, aber was tue ich wegen des Segelbootes? Es ist gesunken."

Ihr werdet versuchen, dieselbe Situation wiederherzustellen, und es wird nicht funktionieren. Ich sage euch das jetzt schon. Warum? Ihr seid einfach kopflastig geworden. Ihr kontrolliert. Ihr plant. Ihr versucht, etwas zu reproduzieren das (a) gar nicht unbedingt reproduziert werden möchte; (b) ihr könntet einen noch größeren Durchbruch erzielen, wenn ihr es einfach sein lasst. Wenn ihr das Mirage einen Moment lang macht und anerkennt: "Oh! Ich hatte soeben diesen wunderbaren Durchbruch. Großartig! Juhuu! Ah! Ich werde noch mehr kommen lassen", und dann geht ihr einfach weiter eures Weges und genießt das Leben. Ergibt das einen Sinn? Nein. Gut.

Was ich damit sagen will ist, es wird einiges Herausragendes passieren. Warum? Weil ihr eine Menge Leidenschaft dafür habt, und auch weil ihr die tägliche Schinderei leid seid. Und warum nicht? Warum nicht, einfach so, lasst uns ein paar große Durchbrüche erzielen. In den nächsten paar Monaten. In den nächsten paar Monaten. Und wenn es geschieht, haltet einfach einen Moment inne. Atmet es ein.

Ich spreche von herrlichen, herrlichen Ausmaßen von – es ist schwer, das überhaupt in Worte zu fassen – Vertrauen und eine Veränderung des Weges, auf dem du unterwegs bist. Ich spreche nicht nur davon, dass die Straße vielleicht ein bisschen breiter wird, ich spreche davon, dass die Straße verschwindet, und eure Wahrnehmung von allem sich wahrhaft vollkommen verändert. Absolut. Ich möchte nicht ins Detail gehen, denn ich will, dass ihr es selbst erlebt.

Lasst uns das also machen. Lasst uns nur ein ganz kurzes... da bist du nun und erlebst eine großartige Zeit in deinem Leben, so hoffe ich; diesen sogenannten Durchbruch, ein plötzliches Öffnen, ein Lüften des Schleiers, einfach dieses plötzliche Aha-Erlebnis. Du bist so bereit dafür. So bereit dafür. Wenn du es wählst – ich frage nur – doch wenn du es wählst, wird es dir begegnen. Du wirst es erschaffen, wenn du es wählst.

Nimm dir also einen Moment Zeit in diesem sicheren Raum. In diesem sicheren Raum. Es ist deine persönliche Sache, ob du es wählst... wenn du es wählst.

(Pause)

Gut. Und ich weiß, bei der Leidenschaft, die du hast, wird es definitiv geschehen. Wenn es geschieht, geh bitte nicht hinaus und betreibe allerlei Öffentlichkeitsarbeit darüber. Mit anderen Worten, poste es nicht überall auf Facebook und YouTube oder mach Videos davon und verwandle es in einen Kurs. Es ist eine persönliche Sache für dich, in diesem Moment. Sei ganz dort. Sei ganz dort, denn es gibt ein paar Wissenschaftler, denen wegen ihrer Entdeckung eine Zeit lang die faulen Tomaten hinterher fliegen werden. Sie haben nur einen Teil entdeckt. Das ist das Problem.

Nehmen wir also einen tiefen Atemzug dazu und gehen weiter zum nächsten Thema. Ich sehe, uns bleiben nur ein paar Minuten mit mir allein.

Präsent sein

Nächstes Thema, und eigentlich meine wahre Botschaft an diesem Tag. Wenn du dich das Leben auf ganz neue Weise erleben lässt und dich von ein paar Fesseln und Beschränkungen befreist, ist einer der wichtigsten Vorschläge, den ich für dich habe, aus vielerlei Gründen, deine Präsenz in diese Wirklichkeit zu lassen. Oh, es ist in gewisser Weise ein alter Hut, im Hier und Jetzt zu sein; vielleicht ist es spirituell aus der Mode gekommen. Sagen wir es auf andere Art – präsent zu sein. Warum? Weil du es so oft nicht bist, so oft über etwas anderes nachdenkst, und das ist alt. Ich sprach bereits darüber. Doch gerade jetzt wird es wichtiger als jemals zuvor, präsent zu sein. Es bedeutet, verkörpert zu sein in deinem physischen Körper, in deinem Verstand, in dir selbst; um anwesend zu sein.

Es ist der Treffpunkt für den Durchbruch, von dem ich gerade sprach. Es ist der Treffpunkt für die Energien, die herbeikommen. Du bist in gewisser Weise dein eigenes Boson. Du bist für dich selbst der Punkt, an dem sich die Energie sammelt und dann eingesetzt wird, sei es in Materie, sei es in Reichtum oder in Gesundheit. Du wirst zu diesem Punkt des Empfangens.

Es ist wichtig, völlig präsent zu sein, und, nun ja, ich gebe euch gute Noten in sehr vielen anderen Bereichen. Präsent zu sein ist kein Fach, in dem die meisten von euch eine Eins bekommen würden. Nein, nein. Auch keine Zwei oder Drei. (*Adamus lacht.*) Warum? Weil die Energien eigenartig sind. Es ist schwierig. Die Energien von draußen sind sehr problematisch. Doch wenn diese Durchbrüche auftreten, wirst du sie auf den Boden der Tatsachen holen wollen. Du wirst in deinem Körper sein wollen.

Was also ist Präsenz? Was ist Präsenz? Hier sein. Gewähr sein, hier und jetzt. Es einfach halten.

Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug, wie Aandrah es euch empfehlen würde. Nehmt einen tiefen Atemzug in euren Körper hinein. Lasst uns doch alle aufstehen, um wirklich präsent zu werden. Genau. (*Das Publikum erhebt sich.*)

Nimm tiefen Atemzug in deiner Präsenz. Das heißt in deinem Körper, in deinem Selbst, in diesem Raum, in dieser Dimension.

Nun, ich sagte nicht, beschränke dich auf diese Dimension, denn Tatsache ist, dass du in vielen Dimensionen sein kannst. Du kannst gleichzeitig in vielen Wirklichkeiten sein und all dieser Wirklichkeiten gewahr sein. Doch es beginnt damit, genau hier präsent zu sein. Dies ist der Punkt, an dem du die Energien empfängst. Dies ist der Punkt, an dem du deine Seele empfängst. Dies ist der Punkt, an dem du deine Ich-Bin-heit empfängst.

Wenn du nicht hier bist, wenn du draußen in deiner kleinen Traumwelt bist oder tagträumst, wie viel Leidenschaft du auch für diese Sache mit der Erleuchtung hattest, dann wird sie ihren Weg zu dir nicht finden. Du wirst den Reichtum, der genau hier ist, nicht empfangen.

Du nimmst also einen tiefen Atemzug, komm in deinem Körper an.

Nun, das ist leicht gesagt. Der nächste Teil – und das war der alte Hut – der nächste Teil ist das Strahlen. Hierbei ein Leuchten auszustrahlen. Du bist in deinem Körper. Du bist irgendwie hier, zumindest für die nächsten fünf, sechs Minuten bist du hier. Kannst du nun strahlend sein? Und bevor du es tust, denk über das hier nach, erwäge das: Du hattest allen Grund, nicht zu strahlen. Du willst nicht auffallen. Du willst anderen Menschen nichts aufdrängen. Du hast Angst, dass deine Brillanz, dein Leuchten sie einfach überwältigen wird. (*Gelächter*) Du hast eigentlich noch mehr Angst, dass jemand dich bemerken könnte. Aha! Sie werden diesen Blick in deinen Augen sehen. Also lässt du die Augen gesenkt. Du bewegst dich in deine winzige Stimme und keiner kann dich hören, keiner kann dich sehen. Doch nun bewegst du dich in dein Strahlen, in dein Leuchten hinein.

In deinem Leuchten nimmst du einen tiefen Atemzug. Du lässt diese Kampfrüstung zurück, und du lässt einfach die Energien, das Licht, wie immer du es nennen willst – deine Ich-Bin-heit – ausstrahlen. Du machst nicht irgendwelche Handbewegungen, tut mir leid, Joanne. Du nimmst einfach einen tiefen Atemzug. Ahh! Lass es sich öffnen. Lass es strahlen.

Du erzwingst es nicht. Nein, es braucht nicht erzwungen zu werden. Du lässt es zu. Du beeinflusst es nicht mit Farbtherapie. Du hast nicht irgendjemanden, der dein Strahlen für dich macht. Du gehst keinen Leuchtlogarithmus durch. Du schaust nicht in das Handbuch "Wie man strahlt: Schritt eins." Oh – und ihr lacht, aber das ist typisch – das hier wäre ein ganz typisches: "Wie genau geht Strahlen?"

Du nimmst einen tiefen Atemzug, und du lässt es einfach sein, denn das Energiefeld, das du bist – zumindest bist du der Punkt der Bündelung für Energie – ist natürlich. Es war unnatürlich, es zurückzuhalten.

Du nimmst also einen tiefen Atemzug. Oooh! Du strahlst. Du öffnest es. Keine Kontrollen. Kein Zurückhalten. Keine Sorge darüber, ob dein Energiefeld drei Meter umfasst oder zwanzig Meter. Es spielt keine Rolle. Es geht darum, dich strahlen zu lassen, nur für dich allein. Für dich allein. Wenn du dann in den Spiegel schaust...

Ich muss das fragen. Ich sehe euch ganz oft zu, wenn ihr in den Spiegel seht und – nun, wenn ich mich selbst im Spiegel betrachte, sehe ich gar nichts (*Gelächter*) – jedenfalls sehe ich euch zu, wenn ihr in einen Spiegel seht, und ihr seht etwas, doch ihr seht gar nichts, wenn ihr wisst was ich meine. Ihr spürt nichts. Ihr seht etwas, aber ihr spürt nichts. Ein bisschen Kritik vielleicht: "Oh, ich muss mein Haar anders frisieren und mich schminken." Doch du solltest in der Lage sein, in den Spiegel zu schauen und etwas zu spüren. Das ist, weil du dich mit diesem Strahlen zurückgehalten hast. Du siehst dich selbst gar nicht, nichtmal in einem Spiegel. Andere sehen dich auch nicht.

Rate mal, wer noch dich nicht sieht? Deine Seele! Du versteckst dich; sie spielt Verstecken mit dir. Es ist ein tolles Spiel.

Wie wäre es damit, jetzt zu strahlen? Wie wäre es damit, es zu öffnen?

Nun, du machst dir Sorgen. Es ist einfach, es hier zu tun, denn, nun, wir alle sind Shaumbra, und es macht dir nichts aus, mit deiner Energie auf jemand anderen zu stoßen. Doch du machst dir Sorgen, wie es da draußen ist. "Nun, was, wenn ich sie jemandem aufdränge?" Ich sag dir was, dein Strahlen wird nur eines bewirken, nun, vielleicht zweierlei. Erstens, sie werden flüchten. (*Gelächter*) Zweitens, die andere Wirkung, die es haben wird, es wird einige ihrer Potenziale beleuchten. Er wird ihnen nichts aufdrängen; es wird einige ihrer Potenziale beleuchten.

Ist das nicht etwas Wunderbares? Es ist wie mit einer Kerze herumzuwandern. Du zwingst sie nicht dazu, irgendetwas auszuwählen. Du beleuchtest nur vielleicht ein paar Dinge, die sie noch nie gesehen haben. Und es kümmert dich einen Dreck, ob sie etwas tun oder nicht. Du hältst nur gern diese Kerze hoch. Vielleicht ist das meine Aufgabe. Oh, ihr könnt euch wieder setzen. In vollem Strahlen, bitte. Nimm dein Leuchten mit zu deinem Stuhl. (*Das Publikum setzt sich.*)

Das Leuchten, ah! Nun, ich werde im kommenden Monat mit euch an diesem Strahlen arbeiten und euch daran erinnern: "Legt die Rüstung nicht an. Ihr zieht nicht in die Schlacht." Ihr werdet merken, dass es zu Beginn ein bisschen unangenehm sein wird, weil ihr so sehr

daran gewöhnt seid, es zurückzuhalten. Ihr seid so sehr daran gewöhnt... ihr spürt es nichtmal in euch selbst, es ist einfach noch so klein.

Ich werde euch also bitten, es herauszulassen, es hervorzuholen. Die Leute werden anfangen, euch zu bemerken. Oh ja. Sie werden anfangen, euch zu sehen. *(Er sieht Kerri unverwandt an.)*

KERRI: Leuchte ich?

ADAMUS: Komm herauf. *(Gelächter)* Sie hat gefragt. Und wer bin ich, dass ich ein Urteil sprechen könnte? Das werdet ihr stattdessen erledigen.

LINDA: Du warst ja schon überfällig. Braucht sie ein Mikrofon?

ADAMUS: Nein, sie braucht kein Mikrofon. Hast du gerade gegessen, meine Liebe?

KERRI: Ja.

ADAMUS: Mm. Ich wusste gar nicht, dass das ein Restaurant ist. Ich dachte... *(Gelächter)* In Ordnung, bitte leuchte für uns. *(Kerri streckt ihre Arme aus und lächelt; das Publikum lacht.)*

ADAMUS: Gut. Gut. In Ordnung. Ich muss... *(Adamus setzt sich in die erste Reihe.)* Gut. Strahle bitte. *(Sie streckt ihre Arme aus und lächelt wieder.)*

KERRI: Kam jetzt mehr heraus?

ADAMUS: Oh, wir... wir warten immer noch. *(Adamus lacht.)*

KERRI: Was?

ADAMUS: Wir sehen zu.

KERRI: Ich leuchte doch, Norma, oder nicht? *(Norma nickt.)* Danke, Norma.

ADAMUS: Eh, eh, eh. Ende der Vorstellung. Das war ein "Schnell - und wieder weg." Tatsächlich hast du gestrahlt. Was ist euch aufgefallen? Bling! In den Augen zuerst. Ihre Augen wurden lebendig – ja, wirklich – und sie strahlten plötzlich, und sie sagte: "Ich leuchte." Doch was passierte dann?

KERRI: Mir kamen Zweifel.

ADAMUS: Wie immer, wie es vorherzusehen war. Eine sichere Wette für Las Vegas. Ihr kamen Zweifel. Und sie sagte: "Oh mein Gott, vielleicht leuchte ich gar nicht! Oh! Vielleicht habe ich es falsch gemacht. Mensch, ich hätte dieses Leuchtbuch lesen sollen, bevor ich herkam. Norma, mache ich es richtig?" Und Norma so: "Du bist auf dich gestellt, Süße. *(Gelächter)* Denn wenn ich irgendwas sage, stehe ich gleich selbst da oben." Nun, komm herauf! *(Gelächter)* Bitte! *(Norma kommt auf die Bühne und umarmt Kerri.)* Und wenn ihr schon danach fragt... Oh, ich werde hinten im Raum sein, um das Strahlen zu sehen, zu spüren.

Lasst uns mit dem Strahlen beginnen. Mmmmm. *(Kerri und Norma leuchten.)*

Seht nicht mich an. *(Gelächter)*

NORMA: Mach ich nicht. Ich schaue durch dich hindurch. *(Gelächter)*

ADAMUS: Strahlt. Ein strahlendes Wesen.

(Sie stehen dort und leuchten.)

Was fällt euch auf? Was fällt euch auf? *(Das Publikum gibt verschiedene Antworten.)* Nun, was fällt euch auf? Irgendjemand? Oh, und ich rufe dich nicht herauf, nur weil du gerade das Mikrofon hast. Ich hätte dich sowieso herauf gerufen, aber nicht nur, weil du gerade das Mikrofon hast. Ja, Mary?

MARY: Nun, Kerri hat aufgehört zu schwafeln, als sie mit dem Leuchten begann.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Was ist euch noch aufgefallen?

PAUL: Kerri hatte eine gute Beleuchtung. *(Gelächter, Adamus lacht.)*

LINDA: Kerri hatte eine gute Beleuchtung.

ADAMUS: Ich sage euch zu allererst, Aandrah ist hieran gewöhnt. Sie tut es schon seit Erdenleben. Sie kann hier stehen. Sie braucht keinen Finger zu rühren. Sie braucht rein gar nichts zu tun. Sie gibt keine Vorführung, sie strahlt einfach, und es ist eben... sie ist hier. Ganz schön unerschütterlich. Es gibt nur wenig, was ich sagen könnte, um sie zu erschüttern, also ganz schön unerschütterlich. Einfach da, präsent. Das muss sie auch sein bei der Arbeit, die sie macht – huch! absolut präsent – denn andernfalls würden die Aspekte derer, mit denen sie arbeitet, ihren Hintern durch die gesamte Schöpfung treten.

Kerri hat das natürliche... sie kann nach oben gehen, und sie kann einfach strahlend sein, von Natur aus. Doch was passiert dann? "Hah! Vielleicht mache ich es gar nicht richtig. Oh Gott! Das wird so peinlich werden, alle werden es auf Facebook posten." Das ganze Menschliche kommt dazu. Du hast es absolut wunderbar gemacht, bis zu dem Moment, in dem du darüber nachdachtest. Denk also diesmal nicht darüber nach.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Strahle. Mmm.

(Sie strahlt.)

So ist es gut! So ist es gut!

Jetzt, jetzt...

KERRI: Wie könnte man das alles hier nicht lieben?

ADAMUS: Oh, ich liebe es. Jetzt – gib mir... *(er nimmt ihre Hand)* – kannst du das, was du gerade gemacht hast, morgen mit in deine Welt nehmen?

KERRI: Ja, das kann ich.

ADAMUS: Blödsinn.

KERRI: Ich kann es! *(Gelächter)*

ADAMUS: Absolut... sicher? Du wirst glauben, dass du es kannst.

KERRI: Ich werde nicht aufgeben. Ich werde es tun!

ADAMUS: Gut.

KERRI: Ich gebe niemals auf!

ADAMUS: Und das musst du auch nicht.

KERRI: Kriege ich keine Punkte dafür?

ADAMUS: Steig morgen nicht auf das Pferd.

KERRI: Okay. Nein. Ich lasse es fallen. Bumm! Meine Rüstung auch. *(Sie macht Bewegungen, als würde sie sie abnehmen.)*

ADAMUS: Gut. Gut. Du brauchst sie nicht.

KERRI: Sie ist weg.

ADAMUS: Du brauchst sie nicht.

KERRI: Nein.

ADAMUS: Sieh dir dieses Beispiel an *(er meint Norma)*, mmm. Nun hol dich hinein in dich selbst. Du brauchst nichts zu tun. Mmm. *(Er strahlt.)*

KERRI: Ja, das werde ich.

ADAMUS: So einfach ist das.

Nun, deine Augen werden erstrahlen. Das wird eines der ersten Dinge sein. Und du wirst ein Lächeln auf den Lippen haben. Du wirst dieses Stirnrunzeln los, das du an dir hast, wenn du deine Montur für die Schlacht anziehen musst. Du leuchtest einfach nur in deiner Präsenz. Es fühlt sich gut an. Du fühlst dich lebendig.

Wenn du diesen Durchbruch hast, von dem ich vorher sagte, dass er bald kommen wird, wirst du präsent sein, um ihn zu empfangen. Es wird eine fantastische Erfahrung sein. Du wirst dich fragen, wie und warum du alles so kompliziert gemacht hast und so schwierig und so unnatürlich. Gut.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Danke. Danke. *(Applaus)* Nimm dein Strahlen mit. Nimm es mit.

Ihr müsst nichtmal daran arbeiten. *(Adamus lacht, als Kerri durch die Reihe stolziert.)* Ich hoffe, die Kamera hat das eingefangen. *(Gelächter)*

Du nimmst dieses Leuchten mit. Du brauchst nicht daran zu arbeiten, und das ist der Punkt. Du brauchst es nicht zu erschaffen. Es ist bereits vorhanden. Du holst es nur in deine Präsenz, in diesen Moment. Alles andere ist ein Kinderspiel. Es sei denn du magst Drama, es sei denn du magst den Kampf, es sei denn du magst Probleme, dich elend fühlen lassen, dich krank werden lassen, pleite gehen und Depressionen kriegen. Dann ist das wahrscheinlich nicht das Richtige für dich, aber ansonsten, meine lieben Freunde, sind wir

jetzt an dem Punkt, wo wir darüber sprechen, euch selbst für die Welt in eure Welt zu holen.
Für die Welt, jawohl.

Willkommen, Jonette und White Eagle ["Weißer Adler"]

Lasst uns hiermit einen tiefen Atemzug nehmen und eine kleine Energieveränderung vornehmen. Bereiten wir uns auf Jonette Crowley und White Eagle vor. Bitte komm nach vorne, meine Liebe. (*Applaus*) Bitte. Nun entspannt euch bitte. Oh, Präsenz. Oh ja. Machen wir das. Leuchten wir gemeinsam.

(*Alle leuchten.*)

JONETTE: Mmm.

ADAMUS: Gut.

JONETTE: Es gibt ein Echo. Sie strahlen zurück!

ADAMUS: Genau. Ihr werdet bei anderen merken, dass es eine Resonanz gibt, wie an einer Stimmgabel, und dass sie gemeinsam strahlen. Und ihr braucht gar nichts zu tun. Gut.

Wenn du dich bereitmachen würdest...

JONETTE: In Ordnung. Ich werde mich in diesen schönen Stuhl setzen.

ADAMUS: Gut. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir dies herbeiholen.

Fragen und Antworten

Nun ist es Zeit für Fragen und Antworten. Fragen und Antworten, nicht unbedingt mein Lieblingsthema – ich gebe nur Cauldre und Linda und den anderen nach – denn ihr kennt die Antwort. Nun, die Fragen sind besser geworden. Viel besser. Armer Tobias, er musste sich mit ein paar wirklich schlimmen Fragen herumschlagen! (*Adamus lacht.*)

Fangen wir also an. Wir werden – wir, die Wesenheiten – werden unsere Antworten sehr klar und direkt geben. Oh, wir haben uns bereits darauf geeinigt. Wir werden es sehr unverblümt angehen. Ist das für euch in Ordnung? (*Das Publikum sagt ja.*) Das sagt ihr jetzt, aber... (*Adamus lacht.*) Gut.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Die liebe Linda wird die Fragen vorlesen oder das Mikrofon ins Publikum bringen.

LINDA: Beides.

ADAMUS: Wenn sie euch das Mikrofon hält, habt ihr besser eine Frage bereit oder eine gute Aussage.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

LINDA: Ich laufe mit dem Mikrofon zu einigen, ich habe aber auch ein paar Fragen zum Vorlesen. Hat jemand jetzt im Moment eine Frage? Oh, los gehts.

ADAMUS: Gut. Und wir wechseln ab...

LINDA: Zurück zur Kamerafrau.

ADAMUS: ... mit den Fragen. Gut. Fangen wir an.

VICKI: Ich würde gerne hören, was White Eagle über das Higgs-Teilchen zu sagen hat.

ADAMUS: Wie bitte? Würdest du das wiederholen?

VICKI: Ich würde gerne hören, was White Eagle zu sagen hat...

ADAMUS: Oh toll, ich auch.

VICKI: ...über das Higgs-Boson-Partikel.

ADAMUS: Absolut. White Eagle, Higgs-Boson.

WHITE EAGLE: Willkommen. Das ist eher Marks Bereich, wir werden Mark channeln.

Sie werden feststellen, dass es weniger ein Partikel ist als vielmehr ein Portal, und es ist ein multidimensionales Portal, das ist auch der Grund, warum es sich nicht jedes Mal gleich verhält. Sie werden feststellen, dass es nicht nur ein Portal ist, sondern eine Myriade an Portalen, die sich benehmen wie ein einziges Portal. Daher ist es für sie unmöglich, es abzugrenzen. Es ist für sie unmöglich, es mit wissenschaftlicher Messung zu finden. Es ist ein adamantenes Bewusstseinsteilchen, und doch ist es gar kein Teilchen, sondern vielmehr die Öffnung zu einem Raum. Und der Raum ist multidimensional. Danke.

ADAMUS: Gut. Gute Frage.

WHITE EAGLE: Und bekommen wir jetzt fünf Milliarden Dollar? (*Gelächter*) Wir arbeiten an Jonettes Reichtum.

LINDA: Noch jemand? Noch eine Frage?

ADAMUS: Fragen.

LINDA: In Ordnung, dann hätte ich eine Frage an Adamus vorzulesen.

ADAMUS: Gut.

FRAGE (*von Linda vorgelesen*): Adamus...

LINDA: Das wurde von einem Lehrer eingesandt.

FRAGE (*Fortsetzung*): Wir unterhalten uns oft, und du fragtest mich, was meine Herzensleidenschaft ist, es ist das Abhalten der Schule der Sexuellen Energie. Meine Frage an dich ist, was denkst du über die Schule der Sexuellen Energie? Was bringt sie den Teilnehmern, was kein anderer Workshop in der Schöpfung ihnen bringt? Und könntest du bitte die Schule der Sexuellen Energie in Wellington in Neuseeland im August unterstützen? (*Gelächter*)

ADAMUS: Guter Werbeansatz, getarnt als Frage (*Gelächter*), aber eine berechtigte Frage. Die Schule der Sexuellen Energie – von Tobias natürlich – war dazu gedacht, die Menschen

das Nähren von den Energien anderer besser verstehen zu lassen. Wir sprechen heute bei diesem Higgs-Boson auch über Energie. Wir sprechen darüber, wie Energie funktioniert, und über Äonen gab es, nicht nur hier auf der Erde, sondern auch in den Engelreichen, Schlachten um die Energie, mehr noch, um die Macht*. Die ursprünglichen Schlachten begannen, als die Engelwesen, die sich nicht mehr in der All-Einheit der Quelle befanden, sich draußen in der Leere wiederfanden und versuchten, wieder nach Hause zu gelangen. Sie dachten, das macht man am besten, indem man Energie sammelt, so ähnlich wie Raketentreibstoff, um sie wieder nach Hause zu bringen. Doch tatsächlich gerieten sie in diesem Versuch, Energie von außerhalb ihrer selbst zu stehlen, immer weiter weg von Zuhause.

["Power" bedeutet sowohl "Macht", "Kraft" als auch "Energie" im Sinne einer Energiequelle (Strom, Erdöl o.ä.); um Verwechslungen mit "energy" zu vermeiden, wurde "power" hier stets mit "Macht" übersetzt, ist aber u.U. in diesem Sinne mehrdeutig zu verstehen. Anm. d. Übers.]*

Es gibt immer noch eine innerliche Energiekrise. Es gibt Energiekrisen in dieser Welt, Energiekrisen im gesamten Universum. Wenn wir also darüber sprechen – wenn es um das Nähren von den Energien anderer geht, um Energieraub – dann geht es dabei nicht nur um Menschen. Es ist tatsächlich überall in der Schöpfung. Immer noch Machtkämpfe in allen Dimensionen.

Vieles davon wird hier aufgrund des neuen Verständnisses gelöst, nicht nur auf Basis der Schule der Sexuellen Energie, sondern auch auf Basis anderer Dinge, dass ihre Macht eine Illusion ist. Und wenn Macht eine Illusion ist, gibt es auch keinen Grund, Energie zu stehlen, zu sammeln oder zu horten. Energie ist offen und frei. Sie dient dem Zwecke des Erlebens.

Es gibt keine wahre Macht. Fast alle leben noch in der Illusion, dass es Dualität gibt. Und an den meisten Orten gibt es sie auch, doch wenn ihr mein Buch lest ("Live your divinity" – "Lebe deine Göttlichkeit") – schamlose Eigenwerbung – dann werdet ihr in einem der letzten Kapitel lesen, dass dieses ganze Konzept der Dualität im Kern aller Dinge grundsätzlich bereits gelöst wurde. Mit anderen Worten, es gibt keinen Grund mehr für entgegengesetzte Kräfte. Keinen Grund, täglich mit deiner Lanze auf dein Pferd zu steigen und hinauszugehen, um zu kämpfen. Warum? Warum habt ihr das gemacht? Weil es immer so gemacht wurde. Vielleicht, nur vielleicht, seid ihr diejenigen, die das ändern werden. Gut.

Nächste Frage für White Eagle.

KERRI: Als ich mich hinlegte, um zu atmen...

ADAMUS: Oh, du siehst gerade so strahlend aus.

KERRI: Vielen Dank!

ADAMUS: Ja.

KERRI: Meine Lieblingsfarbe.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Als ich mich neulich hinlegte, um zu atmen, hatte ich eine Erfahrung, die mir entgleitet. Und es ist... ich denke, es könnte Aliyee* sein, und ich möchte Bestätigung. Ich kann nicht... weißt du, die möchte ich. Und es war so groß und beängstigend, dass ich es abdrehte, obwohl ich nichtmal den bewussten Gedanken hatte, es abzdrehen. Ich merke

das erst hinterher, dass ich es abgedreht hatte. Und das ist... Wenn ich nur... Ich habe dieses Gefühl, wenn ich nur bewirken könnte, dass mein menschlicher Anteil zur Seite tritt, dann könnte das ein Dauerzustand sein. Also, warum drehe ich das ab? Und, du weißt schon, muss es abgedreht werden? Muss es schrittweise sein? Und was ist es?

*[*Aliyee ist ein erweiterter Seinszustand, der von Tobias in der Schule der Sexuellen Energie besprochen wird.]*

WHITE EAGLE: Lass uns das zuerst beantworten. Den Sprung, den dein Bewusstsein macht, macht es so oder so. Der Teil von dir, der ihn abdrehen kann, ist nur für eine sehr kleine Tür zuständig. Der Rest des Gebäudes ist offen, und daher geht dein Spirit, dein Bewusstsein, das diese gewaltigen Dimensionen, von denen du ein Teil bist, bereits versteht, fröhlich seines Weges. Er macht die Erfahrungen.

Was abgedreht wird, ist der Kreis der Erinnerungen, sodass du dich bei der Rückkehr erinnerst, dass du es gar nicht abdrehen konntest, weil der Teil von dir, der die Tür schließen kann, nur für eine sehr kleine Tür zuständig ist. Vergessen wir das nicht. Also kein Grund zur Sorge, dass du es abdreht, kein Grund zur Sorge, dass es da irgendeine Angst gibt oder dass noch mehr Verarbeitung stattfinden müsste. Wisse, wenn du spürst, dass ein Sprung stattfindet, ist er bereits vollbracht.

Und lasst uns auch die Frage aufgreifen und kurz etwas zu diesem Durchbruch sagen, auf den alle warten. Der Witz ist, er war gestern, doch ihr seid so beschäftigt damit, ins Morgen zu schauen, dass ihr ihn nicht einmal bemerkt habt. Was, wenn jeder Durchbruch, den ihr jemals wolltet, gestern geschah? Und der Teil von euch, der für etwas zuständig ist, bekam dieses kleine Puppenhaus für seine Zuständigkeit. Doch für den überwiegenden Teil eurer Existenz ist eure Seele zuständig, und sie ist unendlich klüger, und sie schließt niemals die Türen. Danke.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Nächste Frage. Gut.

MARY: Ich habe ein Projekt, das ich mit sehr viel Kreativität und Leidenschaft geschaffen habe, und nun bin ich dabei, dieses Produkt zu vermarkten. Und nun schaltet sich der Verstand so stark dazu, also, wie mache ich das ohne den Verstand? Lasse ich ihn einfach los? Oder, weißt du, äh...

ADAMUS: Um das ein bisschen klarer zu machen, geht es um die Frage "Wo ist die Kreativität?"

MARY: Richtig. Im Marketing, dabei, mit dieser Schöpfung den Reichtum herbeizuholen, die... du sprachst über Leidenschaft. Der Titel dieser Sache ist "Eine Leidenschaft für Torte." Es enthält also meine Leidenschaft und meine Kreativität.

ADAMUS: Ich denke, White Eagle und ich werden beide darauf antworten. Möchtest du beginnen?

WHITE EAGLE: Wir haben nicht zugehört. Nein. *(Adamus lacht.)*

ADAMUS: Ah.

WHITE EAGLE: Also ist überall Kreativität darin, nur plötzlich, nachdem du dir in der Schöpfung des Produktes noch die Erlaubnis gegeben hast, kreativ zu sein, gibst du dir im Abschnitt für Marketing und Verkauf die Erlaubnis, es nicht zu wissen. Du hast also deine Kreativität abgeschaltet.

Statt dir über deinen Verstand Sorgen zu machen, lass deinen Verstand dir ein Spielbrett zur Verfügung stellen mit all den Kleinigkeiten und Dingen, die du tun musst, und dann wirf Pfeile darauf oder Kristalle, oder schließ einfach die Augen und wähle eines: "Ah! Wenn mein Verstand diese Dinge, die zu tun sind, hier platziert hat, dann werde ich dieses auswählen, und das ist es, was ich heute tun werde."

Lass also das Glück... lass deinen Verstand das Spielfeld vorbereiten, und lass die Magie die richtige Aufgabe auswählen, auf diese Weise lässt dein Verstand der Magie den Vorrang, und du wirst viel mehr Freude daran haben.

MARY: Danke.

ADAMUS: Gut, und ganz schnell, drei Elemente sind enthalten in dem, was du tust. Erstens, das Projekt – einfach etwas zu tun; zweitens, hoffentlich ein wenig Geld zu verdienen; und drittens, einfach kreativ zu sein. Doch manchmal werden Prioritäten gesetzt. Es sollte nur von Herzen kommen, einfach, um etwas Kreatives zu tun. Du hast ein sehr natürliches kreatives Talent, doch von dort kommt auch die Leidenschaft. Das Marketing, die Details...

MARY: Richtig. Es ist keine Leidenschaft im Marketing.

ADAMUS: Genau, genau. Doch was das Marketing betrifft, denkst du auch in relativ alten Begriffen. Marketing wird gerade völlig neu definiert.

MARY: Okay.

ADAMUS: Und du könntest es nicht herausfinden, auch wenn du es versuchst. Gut. Und wie so viele von euch wissen, die besten Dinge, die geschehen, die am erfolgreichsten sind, sind die, die ihr gar nicht angestrebt habt, sie geschehen einfach, und sie entwickeln sich einfach. Gut.

LINDA: Ich habe noch eine Vorlese-Frage.

ADAMUS: Ja.

FRAGE (*von Linda vorgelesen*): Adamus, was ist mit unseren Pakauwahs? Als du sie uns vorstelltest, betontest du, wie wichtig es sei, eine geraume Zeit mit ihnen zu arbeiten, und du sagtest, wir würden dieses Konzept weiterentwickeln, um während unserer gemeinsamen Zeit unsere Energie hinauszuschicken. Von Zeit zu Zeit kommt mir die Frage in den Sinn, ob du vielleicht festgestellt hast, dass wir darin nicht allzu gut sind!? Oder, anders betrachtet, dass wir im Verständnis des Konzeptes, unsere Energie auszudehnen, bereits einen gewissen Punkt erreicht hatten, sodass du diese Sache mit dem Pakauwah fallen gelassen hast!? Natürlich würde ich auch White Eagles Kommentare dazu gerne hören, wenn er möchte. Und übrigens, von ganzem Herzen vielen Dank.

ADAMUS: Das Pakauwah war etwas, von dem wir vor fast drei Jahren sprachen. Es war so etwas wie euer spirituelles Tier, irgendwie – manche betrachteten es als Totem – jedenfalls war es eure Schöpfung. Es war ein Vehikel oder ein Mechanismus, um euch wirklich frei in die anderen Reiche reisen zu lassen. Also wähltest ihr ein Tier, denn wenn ihr einen Menschen gewählt hättet, auch wenn es ein menschlicher Aspekt eurer selbst gewesen wäre, wäre es dadurch sofort Einschränkungen unterlegen und hätte mit euch zu kämpfen begonnen. Daher haben wir es als Tier geformt.

Indem ihr gelernt habt, dieses Pakauwah, dieses Totem, in die anderen Dimensionen hinauszuschicken, fühltet ihr euch sicherer bei der Reise da draußen. Ihr bemerktet – die meisten von euch bemerkten – dass das Pakauwah sich veränderte. Vielleicht hattet ihr zuerst einen Adler, einen Hund oder eine Schildkröte, und es entwickelte sich. Und plötzlich fandet ihr heraus, dass es sich immer weiter entwickeln konnte. Es musste nicht bei einem Charakter oder in einer Form bleiben.

Das Pakauwah bist du. Ich bin nicht mehr darauf zurückgekommen und habe weiter darüber gesprochen, weil es andere Dinge zu besprechen gab, aber es war du. Du veränderst deine Form. Du kannst in die anderen Dimensionen gehen. Du kannst überallhin reisen. Solltest du das jemals in Frage stellen, erschaffe einfach wieder ein Pakauwah – dich – und dann lass es frei.

Gut. Irgendwelche Anmerkungen? *(An Jonette gewandt.)* Ich will dich dauernd "mein Herr" nennen, dabei siehst du so wunderschön aus.

WHITE EAGLE: Nun, wir sind kein Herr, nichtmal als wir ein Indianer waren.

ADAMUS: Du bist eine Dame? *(Gelächter)*

WHITE EAGLE: Häuptling.

ADAMUS: Häuptling. Häuptling. *(Gelächter, Adamus lacht.)*

WHITE EAGLE: Es wird eine Zeit kommen, da die Menschen in der Lage sein werden, richtige Manifestationen in den anderen Reichen zu erschaffen. Wir könnten es am ehesten einen Avatar nennen, und er wird unabhängig von eurem Verstand existieren. Doch weil ihr Gott seid, seid ihr auch Schöpfer. Das wird zwar ausgeblendet, doch es geschah schon, dass Menschen Spirit-Wesen erschaffen können, die eine Präsenz manifestieren, Körperlichkeit manifestieren. Das mag sehr selten sein, aber wir möchten die Idee säen, weiterhin mit diesem Tier-Totem zu arbeiten, diesem interdimensionalen Wesen, denn diese ganze Idee wird sich in etwas verwandeln, das eure wildesten Erwartungen übertrifft.

Und du fragtest Adamus, ob ihr gut darin wart. Wenn ihr es tut, seid ihr sehr gut, aber die meisten von euch wenden sich bald wieder der nächstbesten anderen Sache zu.

ADAMUS: Gut. Nächste Frage.

LUC: Adamus.

ADAMUS: Ja.

LUC: Auf dem Weg hierher...

ADAMUS: Bist du nicht Tobias' Freund?

LUC: Ich denke schon.

ADAMUS: Ja.

LUC: Genau.

ADAMUS: Ja.

LUC: Gute Erinnerung.

ADAMUS: Genau.

LUC: Genau.

ADAMUS: Frage.

LUC: Ich habe eine.

ADAMUS: Gut.

LUC: Als ich hierher fuhr...

ADAMUS: Und die Antwort – ganz wie du willst.

LUC: Nun... (*Gelächter und Applaus*) Ich habe auch etwas dazu zu sagen. Als ich hierher fuhr, hörte ich mir die letzten beiden Botschaften an, Mai und Juni, und ich fand es sehr interessant zu hören, dass du im Mai-Channel sagtest, sehr starke Energien werden um den 10. Mai herum eintreffen. Ich fragte mich nur, ob diese Energien immer noch bei uns sind oder uns verlassen haben? Nun, sei vorsichtig, denn ich weiß die kurze Antwort auf diese Frage. Ich möchte nur sichergehen, dass du den Überblick behältst.

ADAMUS: (*lachend*) Gut. Gut. Ausgezeichnete Frage, und es ist die alte Frage, wenn ein Baum im Wald fällt, und niemand ist dort, um es zu hören, gibt es dann ein Geräusch? Wenn starke Energie herbeikommt und du in deinem Körper nicht präsent bist, nicht anwesend bist, um sie zu empfangen, geht sie dann wieder? Wie lautet die Antwort?

WHITE EAGLE: Ganz wie du willst.

LUC: Nun, vielleicht war es nur Zufall, aber der 10. Mai war der Tag, an dem ich zum letzten Mal aus meinem Büro ging.

ADAMUS: Aha. War das Zufall?

LUC: Ich weiß, dass es keiner war.

ADAMUS: Gibt es Zufälle? (*Das Publikum sagt nein.*) Irrtümer? (*Das Publikum sagt nein.*) Oh, es gibt ein paar. (*Adamus lacht.*) Nicht viele. Nicht viele.

Die starken Energien kamen tatsächlich herbei. Der größte Anteil dauerte ungefähr eine Woche, und es gab seither viele Nachbeben. Die eigentliche Frage ist, bewegten sie sich einfach weiter? Bewegten sie sich hinaus in irgendeine andere Dimension? Die Antwort ist nein. Sie sind immer noch verfügbar. Sie schweben eine Weile umher, da diese Energien ja im Wesentlichen herbeikamen, weil die Menschheit um sie gebeten hatte. Ihr habt um sie gebeten.

Sie kehren also wieder. Das ist – ich arbeite hier mit Cauldre an einer Analogie – wie der Kurierdienst von UPS oder DHL. Die meisten von euch – ihr alle – wisst, was das ist. Der Kerl vom Lieferdienst mit den lustigen kurzen Hosen taucht auf, und er klingelt.

Nun, theoretisch wirst du gleich aufmachen, doch nur wenn du zuhause bist, wenn du in deiner Präsenz bist. Ansonsten wird er nochmal klingeln, er wird allmählich ungeduldig, dann

klingselt er nochmal. Sie sind so geschult, dass sie nach dem dritten Mal einen Zettel hinterlassen. "Tut uns leid. Wir versuchen es ein andermal."

Genau das geschieht hier auch. Diese Energien kamen herbei, und wenn ihr nicht präsent wart, wenn ihr eure Präsenz nicht parat hattet, werden sie wieder vorbeikommen. Doch nach dem dritten Versuch, tut uns leid, wird das Paket an den Absender zurückgeschickt. (*Jemand sagt: "Hmmm".*) Das ist eine Analogie! (*Adamus lacht.*) Ich sehe schon manche von euch auf den UPS-Mann warten. (*Gelächter*) Es ist nur eine Geschichte! (*Adamus lacht.*) "Hallo, ist das meine Erleuchtung da in dem Karton?" (*Gelächter*)

White Eagle, irgendwelche Kommentare?

WHITE EAGLE: Und die Energien, die gekommen sind – nicht nur im Mai, auch der Juni war ein sehr intensiver Monat – diese Energien stammen nicht aus irgendeiner weit entfernten Galaxie und werden dann in das Bewusstsein der Erde getrieben; sie stammen aus dem Erdenbewusstsein und dem menschlichen morphogenetischen Feld, das nach mehr verlangt. Also integrieren sie sich in alles, was ihr seid, und dann kommt die nächste Welle, und diese integriert sich in das, was im Mai kam. Sie gehen also nicht weg. Sie packen sich selbst um, auf viel feinere Arten, denn die von euch, die daheim waren, als der UPS-Mann kam, konnten die Energien empfangen und integrieren. Daher ist dieses Paket jetzt auf der Erde. Es wurde für jene geöffnet, die nicht daheim sein können, wenn der UPS-Mann kommt.

Seid euch also darüber im klaren, dass ihr alle die Energien erschafft. Sie kommen nicht von Sonnenflecken. Sie kommen aus dem Wachstum des Bewusstseins. Es wird integriert, umgepackt. Es bewegt sich umher, hinein in eine dynamische Sinfonie, auf verschiedene Arten, sodass jeder sie finden kann. Du findest dein Päckchen, und es sieht so aus (*sie macht eine Handbewegung*); für einen shiitischen Moslem sieht das Päckchen ganz anders aus, und doch empfängt ihr dieselben Energien, ganz in der Art, wie ihr die Tür öffnet.

Dies sind aufregende Zeiten, und die von euch, die gut verankert sind, gut verankert in ihrer strahlenden Präsenz, holen die Energien, packen sie um und strahlen sie aus, sodass andere Menschen sie empfangen können, auf die Weise, wie sie es brauchen. Ihr, durch euer Leben – durch euer Leben – vollbringt einen großen Dienst für die Entwicklung der Menschheit, ohne irgendetwas zu tun.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet. Gute Fragen.

WHITE EAGLE: Danke.

ADAMUS: Der Nächste.

LINDA: Eine letzte vorgelesene Frage?

ADAMUS: Ein paar mehr, und wir werden jetzt immer mit White Eagle beginnen.

LINDA: Gut, eine letzte vorgelesene Frage.

ADAMUS: Und er will die ganz, ganz harten Fragen. Die Fragen, die ihr mir nie zu stellen wagtet.

LINDA: Und ich lese eine letzte Frage vor...

ADAMUS: Ja, bitte.

LINDA: ...die eingesandt wurde, wir haben es schließlich zugelassen.

ADAMUS: Bitte.

FRAGE (*von Linda vorgelesen*): Ganz viele Klienten kommen zu mir, und wir bewegen eine Menge Energie. Trotzdem hat ein Geschäftsportal es bisher abgelehnt, mich als Berater zu listen, und ich brach mir ein Bein. Wie sieht bitte euer Einblick dazu aus? Danke und eine feste Umarmung.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wir haben den Teil mit "brach mir ein Bein" nicht verstanden.

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Wortwörtlich?

LINDA: Ja, wortwörtlich.

WHITE EAGLE (*kichernd*): Oh.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wir sagen einfach, dass für diese bestimmte Person dieses Beratungsportal energetisch nicht mit dem übereinstimmt, was sie tun muss; und sie sich selbst verändert hat. Du musstest die Energien dessen, wie du arbeitest, manipulieren, um zu einem Portal zu passen, das nicht zu dir passt. Daher traf es dich hart.

ADAMUS: Gut. Gut. Und so vieles von dem, was ihr tut, was ihr versuchen werdet und schafft, wird nicht in den alten Mechanismus passen, in die alte Art, wie man etwas macht. Ihr werdet es nicht unbedingt schaffen, eure neuen Schöpfungen in das alte System zu setzen. Manche davon schon. Viele davon nicht. Was tut ihr also? Ihr erschafft das neue System. Wie macht man das? (*Jemand sagt: "Atmen".*) Benutzt eure Phantasie, atmet, öffnet euch den Möglichkeiten und seid strahlend präsent. Gut. Der nächste.

JUNIOR: Hallo.

ADAMUS: A.J.?

JUNIOR: A.J. Es geht um die Aspekte. Manchmal, wenn ich abgelenkt bin oder so, gehen meine Aspekte irgendwie weg und kommen zurück wie ein bellender Hund, der mich fressen will.

ADAMUS: Ja! Das ist eine gute Beschreibung. Ein bellender Hund, der dich fressen will.

JUNIOR: Und ja, es ist nur so, manchmal sind sie wie... sie geraten so außer Kontrolle, was soll ich dann tun, oder...

ADAMUS: Gut. Gute Frage.

WHITE EAGLE: Wir haben eine schnelle Antwort, und dann kommst du als Experte für Aspekte. Es gibt immer einen Kernaspekt, der dein göttliches Selbst ist. Wenn du also den Aspekt des bellenden Hundes herankommen siehst, sagst du: "Hallo Aspekt des bellenden

Hundes. Das bin nicht ich." Und ja, es ist ein Teil von dir, doch es ist nicht das Du, das du dort haben möchtest. Du setzt ihn einfach auf deine Hand und du – wusch! – pustest ihn weg. "Das bin nicht ich." Und dann noch einen – wusch! – "Das bin auch nicht ich." Denn wir alle haben diese kleinen Stimmen, von denen wir nicht wollen, dass sie wir sind. Nun, wähle es jetzt. "Das bin nicht ich", und du ent-wählst seine Verbindung zu dir. Es kann immer noch du sein, wenn du es zum Abendessen einlädst, doch in diesem Moment willst du diesen bellenden Hund hier nicht haben.

ADAMUS: Gut, und eigentlich möchte ich, dass Aandrah sich hier einbringt mit ihrer Kompetenz für Aspekte. Bellender Hund. Bitte komm herauf.

AANDRAH: Ich konzentriere mich nicht auf den bellenden Hund, sondern hinter der Maske, hinter dem Spiel, ist er ich. Es ist ein Teil von mir, der sagt: "Kannst du mich bitte bemerken, und wenn ich bellen muss, um deine Aufmerksamkeit zu bekommen? Kannst du dieses Mitgefühl atmen und mich trotzdem empfangen?" Schau hinter die Fassade, hinter die Illusion, die dieser Aspekt trägt. Kannst du empfangen und die Stimme sein, die du wahrhaftig bist?

Atme ganz tief. Atme ganz tief. Verliebe dich ganz in diesen hier, der solche Angst hat und schreit: "Bitte sieh mich an. Bitte sieh mich an." Kannst du es wagen, innezuhalten? Sei in deiner eigenen Stille. Sag ja. Komm nach Hause. Komm nach Hause.

ADAMUS: Gut. Danke. Nächste Frage. Noch zweieinhalb Fragen.

CHERYL: Dies ist eine ganze Frage, keine halbe.

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Für die von uns, die den Aufstieg wollen und ihren Körper mitnehmen möchten, gibt es irgend etwas, das wir tun sollten, um unseren Körper in die Lage zu versetzen, mitzukommen? Oder wählen wir es einfach und lassen zu, dass es geschieht?

ADAMUS: Gute Frage. Ausgezeichnete Frage. Ja, White Eagle.

WHITE EAGLE: Wir geben das an dich zurück, denn es gibt eine Handvoll Beispiele, wo man, wenn man erstmal zum Aufstieg bereit ist, tatsächlich seinen Körper mit dabei haben möchte. Vielleicht hast du eine andere Sicht darauf.

ADAMUS: Absolut. Im Aufstieg findet die totale Integration des Bewusstseinskörpers statt. Das ist nicht nur ein körperliches Merkmal, sondern es ist der Verstand, der Körper, der Spirit, die Aspekte, die bellenden Hunde und der ganze Rest, die sich dabei verbinden. Dann, in diesem Aufstieg, wenn du im Wesentlichen diesen lebenden Planeten verlässt, den physischen Körper verlässt, begleitet der physische Körper dich.

Das kann auf zweierlei Arten gemacht werden. Er kann sich wortwörtlich auflösen. Er kann mit dir in die andere Dimension gehen, wie ich es tat, wie viele der anderen Aufgestiegenen Meister es taten. Wir wollen unsere Gebeine nicht zurücklassen. Ihr wisst schon, haltet unseren Planeten sauber von Abfall, nehmt ihn mit. In anderen Fällen, bei manchen der Aufgestiegenen Meister, blieb der physische Körper zurück, doch sie nahmen alle Merkmale ihrer Physis mit sich. Warum? Nun, weil es ein Teil eurer Erfahrung ist. Es bleibt für immer in der Essenz oder der Erinnerung deiner Seele erhalten. Also nimmst du alles mit... denn in der physischen Wirklichkeit zu sein ist fantastisch. Man kann Sex haben und essen und Wein trinken und die Luft spüren und eine Dusche nehmen, einen anderen Menschen berühren und alles mögliche tun mit dem physischen Körper. Warum sollte man nicht

zumindest die Merkmale mitnehmen? Und die, die wahrhaft integriert sind und es wählen, nehmen auch das Fleisch und die Knochen mit. Nicht um sie buchstäblich zu erschaffen, die Illusion ihrer Wirklichkeit verschwindet vielmehr, und mit ihr alle Bestandteile, die damit einhergehen.

Gut. Willst du deinen Körper mitnehmen?

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Warum? Du willst nicht, dass die Krähen daran rumpicken. *(Beide lachen.)*

CHERYL: Nun, weißt du, wenn man mit den Leuten über eine Beerdigung spricht, und ich sage, ich werde keine brauchen, weil ich nicht hier sein werde, dann scheinen sie das nicht zu verstehen. Und wenn sie dir dann eine Grabstelle verkaufen wollen und sowas, und ich sage, ich brauche keine, weil ich nicht hier sein werde, dann sagen die Leute: "Nun, was wirst du wegen der Versicherung unternehmen, wenn du nicht beweisen kannst, dass du tot bist?" Und ich sagte: "Nun, ich werde nicht hier sein, also mache ich mir darüber keine Gedanken." *(Gelächter)*

ADAMUS: Wie beweist du, dass du tot bist?

CHERYL: Nun, der Leichnam. Ich meine, alle anderen sehen den Leichnam, also können sie bezeugen, dass jemand tot ist. So beweisen sie es.

ADAMUS: Ja, ja. Nein, so beweisen andere Leute es, aber wie beweist du, dass du tot bist?

CHERYL: Ich würde lieber beweisen, dass ich am Leben bin. *(Beide lachen.)* Aber ja, ich möchte eine volle und totale Integration, in der ich nicht nur die Aspekte und die Elemente des physischen Seins mitnehme, sondern auch den Körper.

ADAMUS: Absolut, und das ist auch der natürlichere Zustand. Das ist der natürlichere Zustand. Bei einem Todesfall – wir könnten darüber lange reden, haben wir auch schon – jedenfalls ist es meiner Meinung nach unnatürlich, einen Leichnam im Boden zu begraben, denn das hält große Mengen der Energie dieses Aspektes, dieses vergangenen Lebens, auf der Erde gefangen. Ein bisschen morbide ist es schon, finde ich, dass man den Körper in die Erde legt und dann alle darüber weinen lässt. Es ist nur sinnvoll, ihn mitzunehmen.

CHERYL: Mm hmm.

ADAMUS: Ja. Gut.

CHERYL: In Ordnung, danke.

ADAMUS: Gut. Danke. Nächste Frage. Ist das die halbe oder die ganze?

MICHELLE: Ich glaube, es ist wahrscheinlich eine ganze.

ADAMUS: In Ordnung, gut.

MICHELLE: Es gibt einen Grund, warum ich abends nicht einschlafen kann. Ich denke einfach immer weiter und weiter nach, und ich fühle mich, als hätte ich meine Richtung verloren. Ich hatte immer irgendeine Art Verbindung oder Richtung, wusste irgendwie, wo ich hin will oder was ich tun soll. Und jetzt habe ich gar nichts, und ich versuche und versuche

und versuche es herauszufinden und kann anscheinend keinerlei Antworten finden, oder ich weiß einfach nicht, was ich tue, und ich finde es sehr schwierig.

ADAMUS: Gute Frage.

WHITE EAGLE: Wir werden eine halbe Antwort geben. (*Adamus lacht.*)

MICHELLE: Jegliche Hilfe wäre toll.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wenn es keine klare Richtung gibt, dann lautet die klare Richtung, die Leere zu genießen. Viele von euch hechten derzeit in gewaltige Bewusstseinsveränderungen. Das kann man nicht tun, indem man einfach von einem Schritt zum nächsten übergeht und sofort in einer anderen Welt ist. Manchmal muss man die Leere überbrücken, und die Leere ist von Natur aus richtungslos. Sie ist ohne Anker. Sie ist unangenehm. Und all die Anteile deiner Aspekte, die sie ablehnen, spielen verrückt. Und wenn du die Leere einfach für ihre Qualitäten der Nichts-heit schätzen und sie annehmen kannst und dich nicht fühlst, als ob du etwas falsch machst, weil du hier keine Entscheidung parat hast; nimm die Leere an, denn sie ist der beste Lehrer des neuen Bewusstseins, und die meisten von euch hassen sie.

Das war meine Hälfte.

ADAMUS: Eigentlich war das perfekt gesagt. Es gibt nichts, was ich dem hinzufügen könnte, aber ich tue es. (*Gelächter*) Nein, sehr wahr. Du durchquerst diese Leere, wie White Eagle sagte. Du durchlebst das Loslösen vom alten linearen Pfad, und das ist sehr unangenehm. Dein Verstand, weil er darauf programmiert wurde, alles durchzudenken, durchkämmt weiterhin alles. "Was sollte ich als nächstes tun? Was lässt mich würdig erscheinen?" Wie ich schon sagte, wenn nichts funktioniert, dann tu auch nichts, denn dann funktioniert es. Genieße die... du lässt alte Leidenschaften los. Du lässt alte Muster los. Kannst du einfach mit der Tatsache leben, dass es in Ordnung ist, lange aufzubleiben und dir "Ancient Aliens" anzusehen? Und kannst du dich mit der Tatsache anfreunden, dass du nichts tun musst, dass du keine Richtung haben musst? Eigentlich noch besser. Siehst du, du bist absolut weise, denn dieser andere Teil von dir sagt: "Ich brauche keine Richtung." Und zusätzlich dazu lass alle deine Ziele los.

MICHELLE: In Ordnung.

ADAMUS: Alle. All deine Pläne, wie alles sein sollte. Ziele sind geistig, und sie sind beschränkend. Es mag eine Zeit gegeben haben, da Ziele funktionierten. Doch wo du jetzt hingehst, wo ihr alle hingehst, sind Ziele lachhaft. Sie sind ein absoluter Witz. Also lasst sie los. Und das beste daran, wie White Eagle schon sagte, lass zu, dass du Spaß hast in der Leere. Genau.

MICHELLE: Ich werd's versuchen.

ADAMUS: Und hör auf, wie ein Mensch zu denken.

MICHELLE: Vielen Dank.

ADAMUS: Gut. Und eine weitere Frage.

SHAUMBRA 2 (*eine Frau*): Hier sind wir also, und ich möchte nur danke sagen, dass du schon so lange für mich da bist, als Reflexion meiner selbst, denn dies ist meine wahre Leidenschaft. Und mach weiter so, denn wir sind hier.

ADAMUS: Gut. Danke.

SHAUMBRA 2: Das war die halbe Frage.

ADAMUS: Das war die halbe Frage. (*Adamus lacht.*) Gut. Und wir werden eine weitere machen, und dann ist es... mein Trainer wartet.

LARA: Ich habe in letzter Zeit viel und konzentriert daran gearbeitet, meine Aspekte zu integrieren, und manchmal bin ich ein bisschen verwirrt, ob nun... meine Aspekte haben eine Menge Ideen dazu, was ich tun möchte. Und ich habe Schwierigkeiten zu unterscheiden, ob es eine Idee ist, die einer meiner unintegrierten Aspekte aufgebracht hat, oder ob sie aus meiner Seele kommt. Daher hätte ich gerne ein wenig Klarheit diesbezüglich.

ADAMUS: Oh ja. Es gibt keine Klarheit diesbezüglich, aber schieß los, White Eagle.

WHITE EAGLE: Spürst du die Qualität der Ideen? Denn eine Idee, die von einem unintegrierten Aspekt stammt, hat keine Ausstrahlung an sich. Sie hat keine Energie, die sie vorwärtsbringen könnte. Es ist nur eine Idee, eine flache Idee. Wenn die Idee ein Gefühl an sich hat, wenn sie einen Fluss enthält, wenn sie gar eine Quelle enthält – einen Quell oder einen Brunnen – dann stammt diese Idee von deiner Seele. Du kannst den Unterschied in der Qualität immer erspüren, bevor du eine Entscheidung triffst. Und du kannst es nicht vom Kopf aus spüren. Du spürst es mit deinem Herzen. Verstehst du, was wir sagen?

LARA: Ja, ich kann es spüren.

WHITE EAGLE: Sehr gut.

ADAMUS: Ah. Aspektologie war einer von Tobias' größten Kursen. Das und die Schule der Sexuellen Energien. Viele Gedanken sind in die Aspektologie geflossen, und das ist vermutlich auch teilweise das Problem. Man kann an einen Punkt kommen, wo man sich so in Aspekten verstrickt – "Ist das mein Aspekt?" oder "Warum ist der Aspekt ein bellender Hund?" Nun, weil du ihn nicht gefüttert hast, und weil er dich nicht mag. Ich meine, diese Dinge sind wirklich ziemlich einfach.

Es gelangt an einen Punkt – und das ist die Adamus-Sicht darauf, die unterscheidet sich ein wenig von Aandrahs – doch es kommt der Punkt mit euren Aspekten, wo ihr ihnen sagt: "Du spielst jetzt entweder mit im Programm, oder du steigst aus." Es kommt der Punkt, wo du sagst: "Aspekte, hier bin ich zuständig, nicht ihr. Ich befehle euch, mir zu dienen."

Das wird wieder zu allen möglichen Diskussionen im Forum führen, denn, nun, dort diskutieren sie gern. "Ich dachte, wir sollten unsere Aspekte lieben. Ich dachte, wir sollten sie integrieren." Nun, ihr habt es irgendwie übertrieben, und nun verhätschelt ihr sie, und sie arbeiten tatsächlich wieder gegen euch. Vielleicht ist es also an der Zeit, dass ihr aufsteht, einen tiefen Atemzug nehmt, in eure Präsenz gelangt und in euer Strahlen, und ihnen befiehlt, euch zu dienen. Ihr verstrickt euch verstandesmäßig in Fragen wie "War das ein Aspekt? Und was soll ich tun? Und wie soll ich damit umgehen? Ich weiß nicht, was ich mit meinen Aspekten tun soll." Sie haben wieder die Führung übernommen.

Nehmt einen tiefen Atemzug – "Ich befehle euch, mir zu dienen." Sagt es ihnen ganz klar. Sie wollen das im Grunde. Sie wollen im Grunde, dass ihr aufhört, ein spiritueller

Waschlappen zu sein, und sie wollen im Grunde, dass ihr aufhört, über sie als Aspekte zu denken. Sie wollen, dass ihr der Chef seid, versteht ihr?

Du hast etwas Interessantes getan. Du hast dein Leben in die Luft gejagt, – auch irgendwie interessant, ein lustiges Spiel – damit du eine neue Einschätzung, ein neues Gleichgewicht finden konntest. Doch nun, wo du beginnst, es zusammenzustellen, kommen all die Aspekte und wetteifern um ihre Position, während du dich selbst wiederherstellst. Sag ihnen einfach ganz klar, dass du, das Ich-Bin, der Chef bist, und dass sie im neuen Haus ihren alten Platz nicht mehr kriegen. Sag es ganz klar. Das wird sie sehr schnell auf Zack bringen.

LARA: Danke.

ADAMUS: Nehmen wir dazu einen tiefen Atemzug, und im Zweifelsfall, wenn ihr beginnt, euch zu fragen und nachzudenken und "Was wenn" und all sowas, haltet einfach inne, nehmt einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles natürlich ist. Das ist es wirklich. Zieht nicht die Kriegsrüstung an. Springt nicht auf das Pferd. Bahnt euch nicht mit Macht euren Weg.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug.

Wenn überhaupt, dann wollen deine Seele, White Eagle und ich, dass du einfach die Erfahrung genießt. Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

Nun denn, Ich Bin Adamus, zu euren Diensten. Hört auf, so viel nachzudenken. Adios.

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker
Kto: 1202 0304 65
BLZ: 500 502 01
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65